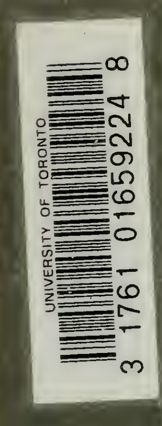
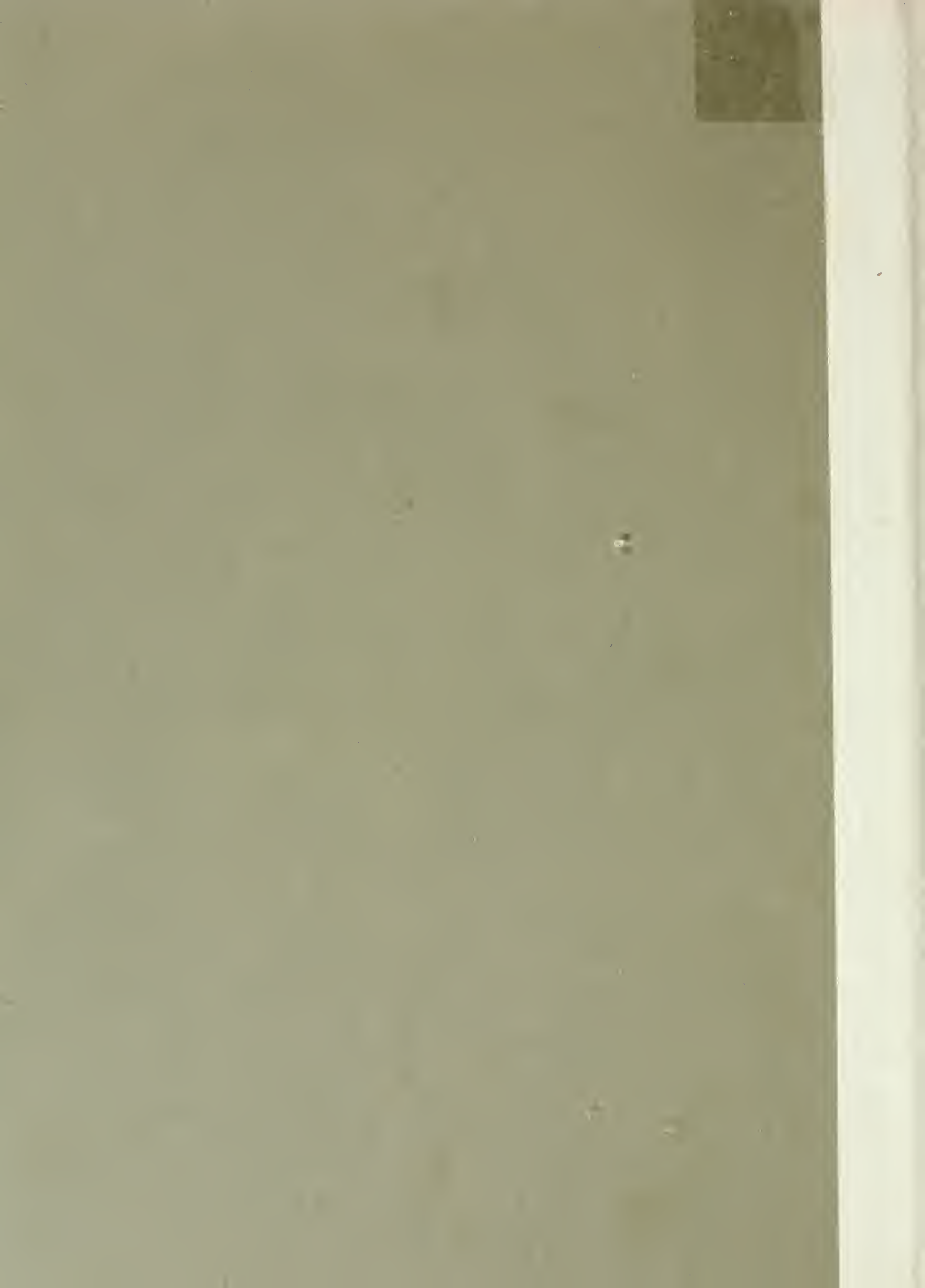
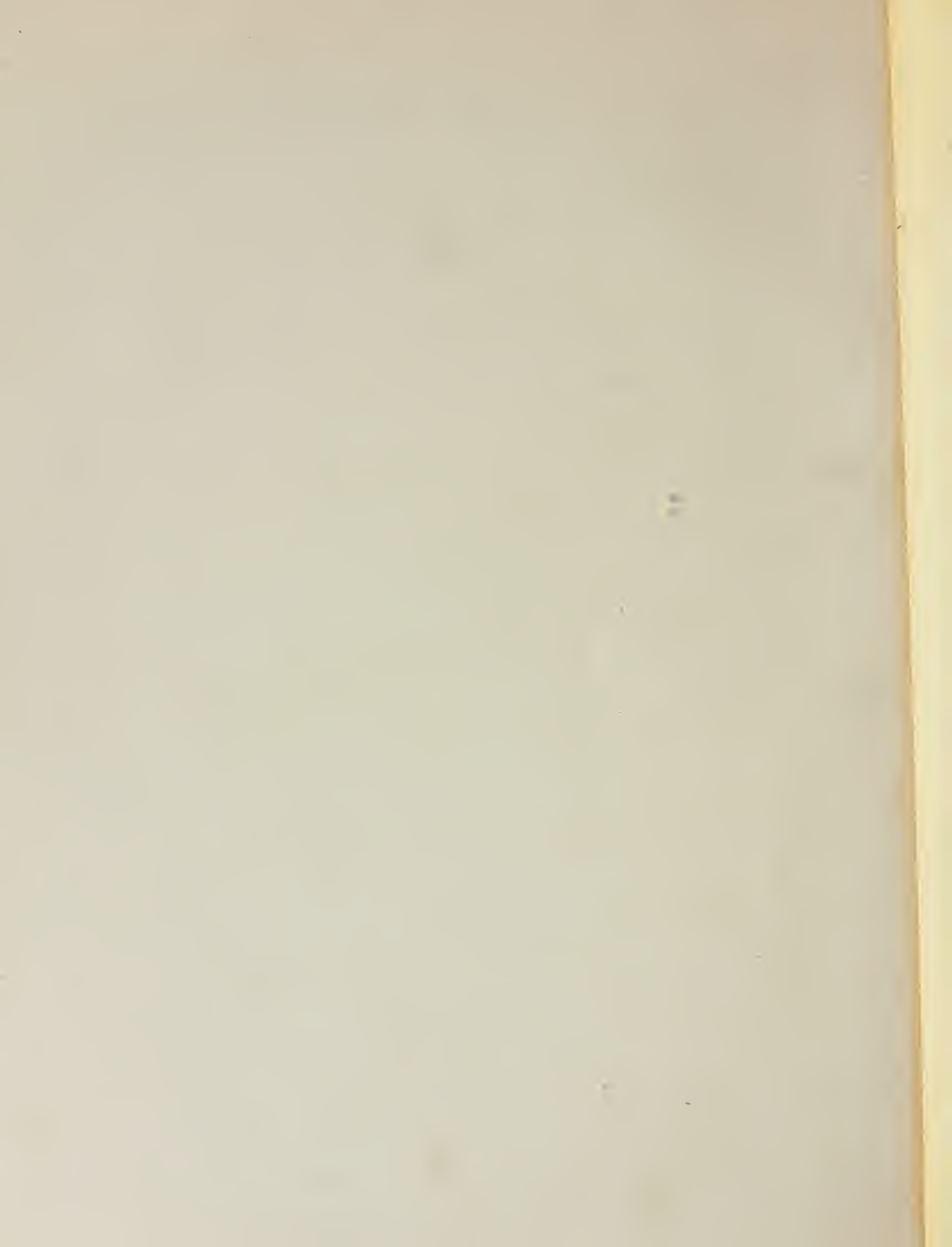


Sefer Yezirah
Das Buch Jezira







Das Buch Jezira,

die älteste kabalistische Urkunde der Hebräer.

Nebst den zweyunddreyßig Wegen der Weisheit.

Hebräisch und Teutsch,

mit Einleitung, erläuternden Anmerkungen und einem punktirten Glossarium der rabbinischen Wörter.

Herausgegeben

von

Joh. Friedrich v. Meyer,

Dr. d. Th.

Leipzig,

bey C. H. Reclam.

1830.


DEC 19 1978

Das Buch Jezira.

Einleitung.

Der Verfasser des Buchs: „Philosophie der Geschichte oder über die Tradition“ (Frankf. a. M. b. Hermann 1827) — welches wir als ein Werk seltener Gelehrsamkeit und tiefer Forschung hiemit empfohlen haben wollen — sagt (S. 64 f.): „Dem Patriarchen Abraham wird, nach der fast einstimmigen Meinung aller Kabalisten, ein Buch zugeschrieben, Sepher J'zirah (das Buch der Bildung oder Schöpfung) genannt. Auf jeden Fall trägt dieses dunkle, räthselhafte und inhaltschwere Buch, wenn es auch nicht von Abraham selber herrührt, doch das Gepräge eines hohen Alterthums an sich, und ist gewiß nicht, wie Einige dafür halten, von Rabbi Akibah verfaßt, sondern durch diesen zweyten Esra nur mehr verbreitet worden — — Diese alte, dunkle, nur aus wenigen Blättern bestehende Schrift wurde von jeher als das Fundament und als der wesentliche Inbegriff der gesammten höhern Weisheit betrachtet. Die spätern kabalistischen Werke sind daher gleichsam nur Erklärungen und erweiterte Ausführungen von demjenigen, was in diesem kleinen wunderbaren Buche auf dunkle, hieroglyphische Weise angedeutet liegt.“

Es ist schon früher bemerkt worden, daß das Buch Jezira, wie wir es besitzen, den Patriarchen Abraham nicht zum Verfasser haben könne *); dafür werden sich, wo nöthig, unten die sprechendsten Beweise finden. Die Angabe hat vielmehr einen kabalistischen, als einen buchstäblichen Sinn. Indessen ist es das älteste von allen vorhandenen kabalistischen Büchern. So schwer verständlich es sich anlassen mag, so ermüdet es doch den Leser weit weniger, als andre und spätere. Es reizt nur, gleich allen Schriften des höhern Alterthums, zum Nachdenken, und will vielmehr durchgründet, als gelesen seyn. Es deutet an mit Worten und Buchstaben, wie die älteste Bildnerey mit Formen. Seine Bildlichkeit ist einfach wie seine Sprache; auffallend, aber nicht geschmackwidrig. Es ist trocken, aber nicht zurückstoßend. Ein weiser Ernst liegt auf ihm wie eine Wolke, von Strahlen des Lichtes durchschimmert, welche ladend und warnend zwischen ihm und dem betroffenen Leser eine Vermittelung stiften. Sie laden zuzusehen, ob des Lichtes noch mehr dahinter sey, und warnen vor der Flüchtigkeit

*) Blätter für höhere Wahrheit, 4. Samml. S. 221.

*

und Flachheit, womit bisher die neuere Zeit verwarf, was sie nicht auf den ersten Blick verstand. Es ist eine hergebrachte Meinung, die ganze sogenannte Kabala sey ein synkretistischer Traum, zusammengeflossen aus morgenländischen, Aegyptischen, Pythagoräischen, neuplatonischen, gnostischen Ideen, ausgeheckt in Aegypten, dem Vaterlande philosophischer Abenteuerlichkeiten, gleichsam der zurückgeleitete siebenarmige Nil, von seinem eigenen und fremder Meere Schlamm getrübt, ein Spiel der kindisch gewordenen Vernunft der Alten. Bessere Unterscheidungen sind in dem oben angeführten Aufsatz zu geben versucht worden, und Gründlicheres und Vollständigeres ist darüber geliefert und noch zu erwarten in dem gedachten Werk über die Tradition, worin man unter andern auch finden wird, wie die Ueberlieferung sich in zwey Hauptzweige schied, von denen einer zum Talmud, als dem Inbegriff der Jüdischen Synagogensatzungen, der andre zur Kabala, als der freyen mystischen Lehre, erwuchs. Solche Forschungen werden mehr und mehr die Begriffe berichtigen, die sich in die neuere Geschichte des Glaubens und der Philosophie eingeschlichen haben, und auch weiter nichts als eine Tradition sind, von einem Geschichtschreiber auf den andern fortgeerbt, und genehmigt von einer Rationalistik, welche die Mühe scheute, außer sich selbst nach Wahrheit zu spüren, und welche die frühern Lebensalter des Menschengeschlechts, weil es sie noch mehr in die Natur verwebt und ihre Ideen in deren Bildergewand gekleidet fand, gegen ihre eigene vermeinte Mannheit verachtete. Diese neue historische Tradition aber wird sich immer mehr als leer und willkührlich, und dieses Selbstvertrauen wird sich als anmaßlich bewähren, indem die Zeit heranrückt, wo der Kreislauf der Intellectualität geschlossen und die geistigen Vorzüge der alten und der neuen Welt zusammen vereinigt werden müssen. Die Schrift nennt dieses eine Zusammenbekehrung der Herzen der Väter und der Kinder (Mal. 4, 6. Luc. 1, 17); und nicht anders kann der Mensch im Großen die Mündigkeit erreichen, als wenn er in der Vollständigkeit alles dessen, was er seit allen Jahrtausenden erlebt hat, wiedergeboren auftritt. Wir glauben uns viel zu früh am Ziel; wir haben von dem Alten fast nur die Schale, die äußerliche Notiz mitgenommen, und werden umkehren müssen, um die inzwischen verlorenen Kerne wieder aufzusuchen. Sie leichter und reiner zu finden, hilft uns die neuere Bildung allerdings mit, und ist darum sehr schätzbar; nur der Dünkel von erlangter Vollkommenheit ist gefährlich und trübt unsere Augen, daß wir eben das verkennen, was wir suchen, wie die auf ihr Gesetz stolzen Abrahamiden Den verkannten, der gleichsam aus dem prophetischen Alterthum, als dem Vorbegriff, wesentlich zu ihnen wiederkam. Von ihm hieß es: „Siehe, ich komme; im Buch ist von mir geschrieben" (Ps. 40, 8). Und so heißt es noch für die wahre christliche Weisheit, wenn sie als Erfüllung alles desjenigen kommt, was im großen Buche der Welt mit sehr verschiedener, oft schwer lesbarer Schrift von ihr geschrieben steht.

Für ein Blatt aus diesem großen Buche mag denn auch der Sepher J'zirah gelten, dessen Alter freylich unbestimmt bleiben muß, der aber unstreitig älter als der Sohar ist. Wir haben in jener Abhandlung*) das Buch Sohar für das „älteste ächte kabalistische Werk, das auf uns gekommen ist",

---

*) S. 223.

nur in dem Sinn angegeben, daß das Buch Jezira oder J'zirah einen falschen Autor, den Patriarchen Abraham, auf dem Titel trägt, dagegen der Sohar einen bekannten, authentischen Urheber, den Rabbi Schim'on ben Jochai hat, und die Zeit seines Ursprungs, nach dortiger Anzeige der Anfang des dritten Jahrhunderts, richtiger aber des zweyten, sich nachweisen läßt. Setzt man also das Buch Jezira in das erste Jahrhundert, so macht man es nicht zu alt; und indem die einfache Schreibart für seinen frühen Ursprung spricht; steht ihm die darin befindliche Buchstabenmystik nicht entgegen, wenn man es noch höher, auch über Christi Geburt, hinaufrücken will.

Das Hebräische Alphabet von zweyundzwanzig Buchstaben ist nämlich ein uraltes Nationaleigenthum, und seinem Bestande, vielleicht auch seiner Quadratform nach (man vergleiche das Buch über die Tradition), von der Literatur und bildlichen Weisheit Israels unzertrennlich. Nicht genug, daß die Schriften des Volks darin geschrieben sind; Gott hat auch (sagen die Hebräer) die ganze Schöpfung mit diesen zweyundzwanzig Buchstaben geschrieben, und auch gezählt, indem sie zugleich Ziffern sind. Nämlich die Schöpfung ist Gottes Wort, aus dem Gedanken in das Wort oder formende Werkzeug und in die Schrift oder Wirklichkeit gegangen; und diese hervorgebrachte Gestaltung ist geartet nach gewissen Eigenschaften, deren Bilder die 22 Buchstaben sind. So sind diese der Ausdruck der Qualitäten, und durch sie die Qualitäten auf den Grund der Natur getragen. Zwar läßt sich ihre Anzahl nach den Organen und andern Beziehungen auf wenigere zurückbringen; aber der ausgelegte (exponirte) Gehalt aller Consonanten, als der Verleiblichungen oder Formen, welche den geistigen Selbstlautern Maaß oder Bildung (Articulation) geben, ist die Zahl 22. Und diese Zahl ist zugleich die des Cirkels, als der vollkommensten Figur, des Bildes des Alls und des ewigen Daseyns. Denn es ist schon ein alter und unbestreitbarer geometrischer Lehrsatz, daß der Diameter sich zur Peripherie verhält, beynahe wie 7 zu 22. Die heilige Zahl 7 ist der Durchmesser oder das Innere, vergleicht sich auch sieben Vocalen, die in der Griechischen Schrift am deutlichsten exponirt sind, und 22 der Umkreis oder das Aeußere der Dinge. Der Complex oder Umfang der Formen macht eben so viel Buchstaben aus. Und wie das Hebräische im Ganzen 10 Vocale zählt, wovon jedoch drey: a—i—o (nach der Bezeichnung im Arabischen durch Fatha, Khesre und Dhamma) als der Grund betrachtet werden können, woraus die andern durch linde Beugung des Lauts oder dessen Verlängerung entstehen, gleichsam als die Herrscher, denen die übrigen sieben unterworfen sind: so entsprechen diese 10 Selbstlauter den zehn göttlichen Grundzahlen oder Sephiroth, deren drey oberste das Wesen, die sieben untersten die Eigenschaften der Gottheit abbilden. Wenn, wie Einige muthmaßen, das Hebräische zuerst auch nur drey Vocalzeichen hatte, so sind jedoch die zehn als deren Exposition zu betrachten. Auch das Griechische hat im Grunde 10 Vocale, indem die drey Ancipites α—ι—υ die Stelle von 6 vertreten, und an sich wieder als die Vocalmütter erscheinen, denen die Lesemütter unter den hebräischen Consonanten א, י, ו, entsprechen. Die zehn Sephiroth nun sind eben so viel Kräfte der göttlichen Weisheit und Wirkungen derselben; sie wirken fort in das Creatürliche, und stellen sich folglich dar in der Zahl 22. Was wir Kräfte, Wirkungen oder Arten, Formen nennen, und zugleich Stufen oder Abstufungen sind, das nennt der Hebräer Wege; und so entste-

hen aus den 10 und den 22 zusammen, die 32 Wege der Weisheit, wovon das Buch Jezira im Eingang spricht. Vermuthlich von andrer Hand sind diese näher benannt und beschrieben; daher man die 32 Wege der Weisheit dem Buche selbst vorgesetzt findet, und wir sie auch hier nicht weglassen wollten. Das Buch J. redet daher, nachdem es die 32 Wege genannt hat, fortwährend von 10 Zahlen und 22 Buchstaben, welche letztere es wieder eintheilt in 3 Mütter, 7 doppelte und 12 einfache. Sie zusammen, die 32 Wege, geben den Dingen ihre Signatur (daher im Eingang: „er zeichnete"); und die 22 Buchstaben sind selbst die Signaturen, die aber verschiedenen Eintheilungen, Zusammensetzungen und Vertauschungen unterliegen. Wird nun also der Durchmesser zu 7 angenommen, so sind die 3, woraus die 7 entstehen, gleichsam der Factor, der die 7 multiplicirt, und mit ihnen das Product 21 = 22 gibt. Denn 21 und 22 sind gleich, indem der erste Buchstabe א das formlose erste Wesen bezeichnet, in Aehnlichkeit mit der obersten Grundursache der Dinge, die durch die Sephiren ihn zuerst hervorbringt oder ausspricht, so daß er ein Nichts (אין) und doch der Grund des Etwas ist. Denn ohne diesen verborgenen Anhauch (Aspiration) kann sogar kein Selbstlauter ertönen, und er ist der unweigerliche Begleiter aller Mitlauter oder Tonkörper. Er ist der, mathematisch kaum bestimmbare Ueberschuß über das dreyfache Verhältniß des Umkreises gegen den Durchmesser; daher dieses in der heil. Schrift schlechthin wie 3 zu 1, also wie 21 zu 7, angenommen wird, namentlich an den Säulen des Tempels, deren Durchmesser zu 4 Ellen und der Umfang zu 12 Ellen angegeben ist (denn so ist zu verstehen 1 Kön. 7, 19. 15), und noch deutlicher bey dem ehernen Meer, von dem es heißt: „Und er machte ein Meer, gegossen, zehn Ellen weit von einem Rande zum andern, rund ringsum, und fünf Ellen hoch, und eine Schnur dreyßig Ellen lang war das Maaß umher" (das. V. 23). Die Jüdischen Gelehrten machen öfters von dieser scheinbar unrichtigen Angabe die Erklärung: „Eins ist keins, einmal keinmal" rc. die dann für einen Scherz gehalten wird, aber in Obigem ihren ernsthaften Grund hat. Das Eins oder א ist nach den kabalistischen Begriffen wirklich ein Keins. Wird aber der Kreis zur Kugel, und tritt also die Figur des Alls in den Körper, wo dann jeder Buchstabe einen besondern Ausschnitt einnimmt, so offenbart sich die Zahl 7 in sechs Radien, nach den 4 Weltgegenden, dem Scheitelpunkt und Fußpunkt, welche grenzenlose Linien oder ins Unendliche fortlaufende Punkte bilden, und in dem Mittelpunkt. So viel zur einstweiligen Vorbereitung; das Weitere im Buch und in den Anmerkungen. Man ersehe nun hieraus fürerst die Ursache, warum das Alphabet, welches zugleich die Zifferntafel ist, zum Werkzeug kabalistischer Bildnerey gebraucht wurde.

Ueber die Ausgaben des Buchs Jezira und dessen Commentatoren, auch Uebersetzer, findet man das Nöthige bey Wolf *) und Fabricius **). Der Text soll in den Handschriften ungewöhnlich viel verschiedene Lesarten haben, wovon jedoch die meisten unbedeutend, auch bloße Schreibfehler seyn mögen, obwohl das Büchlein auch wesentlichere Veränderungen erlitten haben kann. Wolf gibt eine

---

*) J. Chph. Wolfii biblioth. Hebr. Tom. I. pag. 23 sqq.

**) J. A. Fabricii codex pseudepigraph. V. T. Vol. I. pag. 381 sqq.

Probe von den Varianten der beyden Mantuaner Ausgaben. Der ersten derselben, von 1562 mit Commentarien, folgt der Abdruck des Textes bey Rittangel, den wir hier zu Grund legen. Der vollständige Titel seiner Ausgabe (der jüngsten vorhandenen) ist: ספר יצירה id est Liber Jezirah, qui Abrahamo patriarchae adscribitur, una cum commentario Rabi Abraham F. D. (filii Dior) super 32 Semitis Sapientiae, a quibus liber Jezirah incipit. Translatus et notis illustratus a Joanne Stephano Rittangelio, ling. Orient. in Elect. Acad. Regiomontana Prof. extraord. Amstelodami ap. Jo. et Jodoc. Janssonios 1642. 4to. Schon vor jenem ersten Druck des Hebräischen Textes hatte Wilh. Postellus eine Lateinische Uebersetzung mit Anmerkungen herausgegeben, Paris 1552. 8. Von ihr hat Herausgeber eine schriftliche Copie in die Hände bekommen und verglichen; deßgleichen eine andere Lateinische Version, die sich in Jo. Pistorii artis cabalisticae scriptorum Tom. I. pag. 869 sqq. befindet, und von der Postellischen abweicht, und für deren Urheber bald Joh. Reuchlin, bald Paul Riccius gehalten wird *). Beyde beweisen ebenfalls die große Verschiedenheit der Lesarten. Sollte nun Jemand im Besitz wichtiger Hülfsmittel für die Berichtigung des Textes des Buchs J. seyn, so wünscht Herausgeber die Mittheilung oder Bekanntmachung der bedeutendern Varianten, die nämlich nicht bloße Schreib- oder Druckfehler, auch nicht bloß verschiedene Wortformen oder Synonyme, oder gleichgültige Einschiebsel, sondern den Sinn wesentlich verändernde oder aufklärende Abweichungen sind, und die auch nicht schon bey Postellus und Pistorius vorkommen.

Man erwarte übrigens keine vollständige Erklärung des Büchleins Jezira oder der 32 Wege von dieser neuen Ausgabe und Uebersetzung, die nebst ihren Noten nur der Forschung behülflich seyn, sie nicht entbehrlich machen soll. Auch soll über den Werth der einzelnen Namen der Wege, oder über Aehnliches in dem Buche selbst, kein Urtheil gefällt werden.

Gegenwärtige Uebersetzung ist, so viel der Verfasser weiß, die erste in Teutscher Sprache, und war um so nöthiger, da die Rittangelische Ausgabe und Lateinische Version nicht nur selten ist, sondern auch an manchen Unrichtigkeiten leidet, der frühern Uebersetzungen hier nicht zu gedenken.

Das Glossarium sollte denjenigen zur Hülfe dienen, welche zwar Hebräisch verstehen und Hebräische Wörterbücher besitzen, aber mit der rabbinischen Sprache unbekannt sind. Es enthält folglich Wörter, die in dem gewöhnlichen Hebräisch-Chaldäischen Lexikon über die Bibelschriften nicht, oder nicht in dieser Bedeutung gefunden werden.

Für die Unkundigen der ursprünglichen Kabalistik wollen wir nur noch wenige Worte zur Erläuterung hersetzen. Die Grundursache der Dinge heißt Aensoph, das unendliche Wesen. Von ihm geht aus Adam kadmon, d. i. der Urmensch (der Sohn), der Kanal des Lichts; aus diesem fließen (eigentlich ein zusammengehöriger Bach) zehn Sephiren oder Urzahlen, zuweilen als eben so viele concentrische Lichtkreise abgebildet, in deren Mitte sich der Raum oder die Schöpfung befindet. In den drey obersten Sephiren stellt sich die Urdrey, welche Eins ist, das dreyeinige Wesen der Gottheit, für das

*) S. Wolf l. c.

Geschöpf näher faßlich dar; in den sieben untern die Eigenschaften oder Kräfte derselben Gottheit. Jede höhere Sephire wirkt in die niedere, und sie alle in das Geschaffene, oder in die von ihnen stufenweise ausfließenden Welten. Was über den Sephiren liegt, ist für das Geschöpf ganz unbegreiflich, ist das Ajin oder Mah (das Nichts oder Etwas), wovon oben die Rede war; und eben so verhält es sich für uns mit dem Einfluß der Gottheit in die Körperwelt, in welcher wir zwar eine Dreyheit der Substanz, die eine Dreyeinheit ist, sinnlich wahrnehmen können, z. B. in der Pflanze und im Thierkörper die innig verbundenen salzigen, öligen und flüchtigen Bestandtheile (welche die alten Chemiker Salz, Schwefel und Merkur zu nennen pflegten), nebst den Attributen und Entwickelungen der körperlichen Dinge, als: Entstehung, Bildung, Leben u. s. w., aber nicht, was über ihnen hinaus den Geschöpfen Daseyn, Leben und Bestand verleiht, und die zehn Zahlen der Körperwelt in Thätigkeit setzt, die unsichtbare zeugende und speisende Kraft in der Natur, den Lebenshauch, das Wort und den Stellvertreter des Geistes Gottes, den abgestuften Ausfluß aus den höhern Welten. Auch dieses Wesen ist in der Aehnlichkeit des göttlichen für uns unfaßlich, es ist für die Sinne ein Nichts, in sich aber das große Etwas der Schöpfung, der Jezira, d. i. Formation der Dinge. Diese Null ist überall der Anfang, und ist der mathematische Punkt vor aller Zahl. Daher eine Stelle sagt: „Und vor dem Eins was zählest du?" was aber auch die Uebersetzung zuläßt: „Und vor dem Eins zählest du Was", das Was? das Mah? die Null, die große Frage. Antwortet man nun auf jene Auslegung („was zählest du?") — Nichts, so ist es eben das Nichts, welches der Grund des ersten Etwas ist.

Zweyerley wird sich hieraus ohne Anstand ergeben: erstlich daß die eigentliche Kabala oder Mystik der Juden (die von ihren Auswüchsen wohl zu unterscheiden ist) in genauer Verbindung und Uebereinstimmung mit den Lehren beyder Testamente steht, und für die Juden einen Beleg der christlichen Wahrheit enthält; und zweytens, daß ihre Kenntniß für den philosophischen Forscher von Belang und gar nicht zu umgehen ist. Will man ihr und diesem Büchlein bloß historischen Werth beylegen, ja will man letzteres nur eine antike Sonderbarkeit nennen, so kann der Herausgeber, der nichts zu überschätzen gesonnen ist, auch dann diese Arbeit für genugsam gerechtfertigt ansehen.

Die 32 Wege der Weisheit.

Der 1. Weg.

Heißt der geheime [a]) Verstand (die höchste Krone) [b]), und ist das ursprüngliche Licht des Verständnisses [c]), und ist die erste Herrlichkeit, deren Seyn irgend kein Geschöpf begreifen mag [d]).

הנתיב הא״:

נקרא שכל מופלא (כע״) והוא אור מושכל קרמון והוא כבו׳ ראשון אשר אין כל בריה (יכולה) לעמוד על מציאותו:

Der 2. Weg.

Ist der erleuchtende Verstand, und ist die Krone der Schöpfung, und der Glanz der gleichen Einheit, so erhöhet ist über Alles zum Haupt [e]); und er heißt nach den Kabalisten: die zweyte Herrlichkeit.

הנתיב הב״:

הוא שכל מזהיר והוא כתר הבריאה וזוהר האחדות השוה המתנש׳ לכל לראש והוא נקרא כפי בעלי הקבלה כבוד שני:

Der 3. Weg.

Heißt der heiligende Verstand, und ist der Grund der ursprünglichen Weisheit [f]), die da heißt die gewisse Wahrheit [g]), und ihre Wurzeln אמן; und ist der Vater der Wahrheit [g]), weil von seiner Kraft die Wahrheit [g]) ausfließt.

הנתיב הג״:

נקרא שכל מקודש והוא יסוד החכמה הקדומה הנקרא אמונה אומן ושרשיה אמן והוא אב האמונה שמכחו האמונה נאצלת:

Der 4. Weg.

Heißt der haftende [h]) Verstand, und heißt also weil von ihm ausfließen alle geistige Kräfte in der [i]) Feinheit des Ausflusses, welche ausfließen die einen von den andern in Kraft des ursprünglichen Ausflußgebenden (der höchsten Krone), so gebenedeyet sey!

הנתיב הד״:

נקרא שכל קבוע ונקרא כן שממנו מתאצלים כל הכחות הרוחניות ברקות האצילות שמתאצלות אלו מאלו בכח המאציל הקדמון (כע״) ית׳:

Der 5. Weg.

Heißt der gewurzelte Verstand, und heißt also weil er das Wesen der gleichen Einheit ist, und ist vereinigt mit dem Wesen der Bina [k]), welche ausfließt aus dem Zaun [l]) der ursprünglichen Chochma [m]).

הנתיב הה״:

נקרא שכל נשרש ונקרא כן מפני שהוא עצם האחדות השוה והוא המיוחד בעצם הבינה הנאצלת מגדר החכמה הקדומה:

Der 6. Weg.

Heißt der Verstand der unterschiedenen Strömung [n]), und heißt also weil in ihm sich mehrt die Strömung des Ausflusses, und er strömen läßt solche Strömung in alle Teiche, die mit ihm selbst vereinigt sind.

Der 7. Weg.

Heißt der verborgene Verstand, und heißt also weil er ist der Glanz erglänzend auf alle verständliche Kräfte, welche geschauet werden mit dem Auge des Verstandes und mit gläubiger Betrachtung [o]).

Der 8. Weg.

Heißt der vollkommene Verstand, und heißt also weil er ist die Zurichtung der Ursprünglichkeit [p]), welcher keine Wurzel hat worauf er sitze, als in den Kammern der Gedula [q]), welche ausfließen aus seinem eigenen Bestande.

Der 9. Weg.

Heißt der reine Verstand, und heißt also weil er reinigt die Zahlen [r]), und läutert und verkläret [s]) den Schnitt ihres Bildes, und wäget [t]) ihre Einheit, damit sie vereinigt sind ohne Abbruch und Trennung.

Der 10. Weg.

Heißt der strahlende Verstand, und heißt also weil er aufsteigt [u]) und sitzet auf dem Thron der Bina, und leuchtet im Glanz [v]) aller Lichter, und strömet der Strömung die Menge auf den Fürsten des Angesichts [w]).

Der 11. Weg.

Heißt der funkelnde Verstand, und heißt also weil er das Wesen des Vorhanges ist, welcher ist geordnet nach der Ordnung der Einrichtung, und ist die Würde [x]), gegeben zu stehen vor der Ursache der Ursachen.

הנתיב הו״:

נקרא שכל שפע נבדל ונקרא כן מפני שבו מתרב' שפע האצילות והוא משפיע השפע ההוא על כל הבריכות המתאחדות בעצמו:

הנתיב הז״:

נקרא שכל נסתר ונקר' כן מפני שהוא זוהר מזהיר לכל הכחות השכליים הנראי' בעין השכל וברעיון האמונות:

הנתיב הח״:

נקרא שכל שלם ונקר' כן מפני שהוא תכונת הקדמות אשר אין לו שורש להתיישב בו כי אם בחדרי הגדולה הנאצלים מעצם קיומו:

הנתיב הט״:

נקרא שכל טהור ונקרא כן מפני שהוא מטהר את הספירות ומבחין ומבהיק גזירת תבניתם ותוכן אחדותם שהן מיוחדות מבלי קצוץ ופירוד:

הנתיב הי״:

נקרא שכל מתנוצץ ונקרא כן מפני שהוא מתעל' ויושב על כסא הבינה ומאיר בזוהר המאורות כולם ומשפיע שפע ריבוי לשר הפנים:

הנתיב הי״א:

נקרא שכל מצוחצח ונקרא כן מפני שהוא עצם הפרגוד המסודר בסדר המערכ' והוא יחס הנתנת לעמוד בפני עלת העלות:

Der 12. Weg.

Heißt der klare Verstand [y]), und heißt also weil er das Wesen des Rades [z]) der Größe ist, welches Chaschasith [a]) heißt, nämlich der Ort des Ausgangs des Schauens der Schauer im Gesicht.

הנתיב הי"ב:

נקרא שכל בהיר ונקרא כן מפני שהוא עצם האופן הגדולה הנקרא חזחזית פי' מקום מוצא חזיון החוזים במראה:

Der 13. Weg.

Heißt der Verstand welcher die Einheit bringt, und heißt also weil er das Wesen der Herrlichkeit ist, und ist die Vollendung der Wahrheit [b]) der einzelnen geistigen Dinge.

הנתיב הי"ג:

נקרא שכל מנהיג האחדות ונקרא כן מפני שהוא עצם הכבוד והוא תשלום אמתת הרוחניים האחדים:

Der 14. Weg.

Heißt der leuchtende [c]) Verstand, und heißt also weil er ist das Wesen des Chaschmal [d]), und der Lehrer über die Geheimnisse der Gründe des Heiligen und ihre Zurichtung.

הנתיב הי"ד:

נקרא שכל מאיר ונקר' כן מפני שהוא עצם החשמאל והמורה על רזי יסודות הקדש ותכונתם:

Der 15. Weg.

Heißt der bestellende [e]) Verstand, und heißt also weil er bestellet das Wesen der Schöpfung im reinen Dunkel [f]), und die Männer der Betrachtung [g]) sagen, daß er das Dunkel sey, da es heißt: Und Dunkel war seine Einwickelung [h]).

הנתיב הט"ו:

נקרא שכל מעמיד ונקרא כן מפני שהוא מעמיד עצם הבריאה בערפלי טהור ובעלי העיון אמרו כי הוא הערפל וזהו' וערפל חתולתו:

Der 16. Weg.

Heißt der ewige [i]) Verstand, und heißt also weil er ist die Wonne der Herrlichkeit, unter der keine Herrlichkeit ist, so ihr gleich zu achten wäre; und er heißt der Garten Eden, der bereitet ist den Frommen.

הנתיב הי"ו:

נקרא שכל נצחי ונקרא כן מפני שהוא עדון הכבוד שאין כבוד למטה הימנה כמו שהוא והוא הנק' גן עדן המוכן לחסידים:

Der 17. Weg.

Heißt der Verstand der Empfindung [k]), und er bereitet [l]) den Frommen den Glauben, daß sie dadurch bekleidet werden mit dem heiligen Geist; und er heißt der Grund der Tiphereth [m]), im Stande der obern Dinge [n]).

הנתיב הי"ז:

נקרא שכל ההרגש והוא מוכן לחסידי האמונה להתלבשא בו ברוח קדושה והוא נקרא יסוד התפ' במעמד העליונים:

Der 18. Weg.

Heißt der Verstand das Haus der Strömung [o]), und mitten aus seinen Forschungen [p]) ziehen Geheimniß und Räthsel, die da wohnen in seinem Schatten, und die da anhängen der Forschung seiner Wesenheit aus der Ursache der Ursachen.

הנתיב הי״ח:

נקרא שכל בית השפע ומהוך חקירותו מושכים רז וחידה המתלוננים בצלו והדבקים בחקירת ממשותו מעלת העלות:

Der 19. Weg.

Heißt der Verstand des Geheimnisses aller geistigen Wirkungen, und heißt also wegen der Strömung, die sich in ihn ergießt aus dem obersten Teich [q]) und der erhabenen Herrlichkeit.

הנתיב הי״ט:

נקרא שכל סוד הפעולות הרוחניות כולם ונק׳ כן מפני השפע המתפשט בו מן הברכה העליונה והכבוד המעולה:

Der 20. Weg.

Heißt der Verstand des Wohlgefallens [r]), und heißt also weil er ist die Zurichtung alles und jedes Geschaffenen [s]); und durch diesen Verstand wird kund alles Seyn der ursprünglichen Weisheit.

הנתיב הך״:

נקרא שכל הרצון ונק׳ כן מפני שהוא תכונת כל היצורים כולם ובזה השכל יודע כל מציאות החכמה הקדומה:

Der 21. Weg.

Heißt der Verstand des Verlangens des Gesuchten [t]), und heißt also weil er empfängt die Strömung der Gottheit [u]), um auszuströmen von ihrem Segen [v]) auf Alles und Jedes, das vorhanden ist.

הנתיב הכ״א:

נקרא שכל החפץ המבוקש ונק׳ כן מפני שהוא מקבל שפע האלהות כדי להשפיע מברכתו לכל הנמצאים כולם:

Der 22. Weg.

Heißt der gewisse [w]) Verstand, und heißt also weil in ihm sich mehren die geistigen Kräfte, um nahe zu seyn Allen die in ihrem Schatten wohnen.

הנתיב הכ״ב:

נקרא שכל נאמן ונקרא כן מפני שבו מתרבים כחות הרוחניים כדי להיותם קרובים לכל המתלוננים בצלם:

Der 23. Weg.

Heißt der beständige Verstand, und heißt also weil er ist die Kraft des Bestandes für alle Zahlen [x]).

הנתיב הכ״ג:

נקרא שכל קיים ונקרא כן מפני שהוא כח קיום לכל הספירות:

Der 24. Weg.

Heißt der bildende Verstand, und heißt also weil er Bildung gibt allen Gebilden,

הנתיב הכ״ד:

נקרא שכל דמיוני ונקרא כן מפני

שהוא נותן דמות לכל הדמיונים אשר נברא בדמיונם ראויה לצביונם:

welche geschaffen sind in ihren Bildungen, gemäß ihrer Zierlichkeit.

הנתיב הכ״ה

נקרא שכל נסיוני ונקרא כן מפני שהוא הנסיון הקדמון אשר בו מנסה הבורא ית׳ לכל החסידים:

Der 25. Weg.

Heißt der Versuchungsverstand, und heißt also weil er die ursprüngliche Versuchung ist, womit der Schöpfer (gebenedeyt sey er!) alle Fromme versucht.

הנתיב הכ״ו

נקרא שכל מחודש ונקרא כן מפני שבו מחדש הקב״ה לכל החדשים שהם מתחדשים בבריאת עולם:

Der 26. Weg.

Heißt der erneuernde Verstand, und heißt also weil durch ihn der Heilige [y] (gebenedeyt sey er!) erneuert alles Neue, welches erneuert worden ist in der Schöpfung der Welt [z]).

הנתיב הכ״ז

נקרא שכל מורגש ונקרא כן מפני שממנו נברא שכל כל נברא מתחת גלגל העליון והרגשותם:

Der 27. Weg.

Heißt der sinnliche Verstand [a]), und heißt also weil aus ihm erschaffen ist der Verstand alles Erschaffenen unter dem obern Kreis [b]) und ihre Sinne [c]).

הנתיב הכ״ח

נקרא שכל מוטבע ונקרא כן מפני שבו נשלם טבע כל נמצא מתחת גלגל החמה בשלימות:

Der 28. Weg.

Heißt der natürliche Verstand, und heißt also weil durch ihn vollendet worden die Natur alles dessen das vorhanden ist unter dem Kreis der Sonne in der Vollendung.

הנתיב הכ״ט

נקרא שכל מוגשם ונקרא כן מפני שהוא מתאר כל גשם אשר יתגשם תחת תכונת כל הגלגלים בגידולם:

Der 29. Weg.

Heißt der leibliche Verstand, und heißt also weil er gestaltet allen Leib, welcher geleibt wird unter der Zurichtung aller Kreise in ihrem Wachsthum.

הנתיב הל׳

נקרא שכל כללי ונקרא כן מפני שבו כוללים הוברי שמים במשפטיהם הכוכבים והמזלות עיונם תשלומי ידיעתם באופני גלגולם:

Der 30. Weg.

Heißt der sammelnde Verstand [d]), und heißt also weil durch ihn sammeln die Himmelskundigen [e]) mittelst ihrer Urtheile von den Sternen und Himmelszeichen [f]) ihre Betrachtungen, die Vollkommenheiten ihrer Wissenschaft, nach den Rädern [g]) ihrer Umwälzung.

Der 31. Weg.

Heißt der immerwährende Verstand; und warum heißt er also? weil er leitet den Gang der Sonne und des Monds nach dem Weg ihrer Zurichtung, ein jegliches in dem Kreise, der ihm angemessen ist.

Der 32. Weg.

Heißt der dienstbare [h]) Verstand, und heißt also weil er ist ein Ordner aller Dienenden im Werke [i]) der sieben Planeten nach ihrer Schaar [k]).

הנתיב הלא״:

נקרא שכל תמידי ולמה נקרא כן מפני שהוא מנהיג מהלך השמש והלבנה דרך תכונתם כל אחד ואחד בגלגל הראוי לו:

הנתיב הלב״:

נקרא שכל נעבד ונקרא כן מפני שהוא מתוקן לכל המשתמשים בעבודת שבעה כוכבי לכת לחבלם:

Das Buch Jezira.

1. Capitel. 1. Abschnitt.

In zweyunddreyßig wunderbaren Wegen der Weisheit zeichnete [a]) Jah Jehova Zebaoth, der Gott Israels, der lebendige Gott, und König der Welt, Gott barmherzig und gnädig, hoch und erhaben, der da ewig wohnet, hoch und heilig sein Name [b]), durch drey Sepharim: durch Sepher (oder Sopher) und Sepher (oder Sopher) und Sipur (Zahlen: durch Zahl, und Zähler, und Gezähltes) [c]).

ספר יצירה:

פרק א׳ משנה א׳:

בשלשים ושתים נתיבות פליאות חכמה חקק יה יהוה צבאות אלהי ישראל אלהים חיים ומלך עולם אל רחום וחנון רם ונשא שוכן עד מרום וקדוש שמו בשלשה ספרים בספר וספר וסיפור:

2. Abschnitt.

Zehn Zahlen [d]) ohne was [e]), zweyundzwanzig Buchstaben des Grundes, drey Mütter, und sieben doppelte, und zwölf einfache [f]).

משנה ב׳:

עשר ספירות בלימה עשרים ושתים אותיות יסוד שלש אמות ושבע כפולות ושתים עשרה פשוטות:

3. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was, die Zahl von zehn Fingern, fünf gegenüber fünfen, und der Bund des Einigen [g]) bestellet in der Mitte, durch das Wort der Zunge, und durch das Wort der Blöße [h]).

משנה ג׳:

עשר ספירות בלימה מספר עשר אצבעות חמש כנגד חמש וברית יחיד מכוונת באמצע במלת לשון ובמלת המעור:

4. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was, zehn und nicht neun, zehn und nicht elf; verstehe mit Weisheit, und sey weise mit Verstand; prüfe in ihnen, und forsche aus ihnen, und stelle das Ding in seine Reinheit [i]), und bringe wieder den Bildner [k]) auf seine Stätte.

5. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was, ihre Maaße [l]) zehn, deren keine Grenze [m]) ist; Tiefe des Anfangs, und Tiefe des Endes [n]); Tiefe des Guten, und Tiefe des Bösen [o]); Tiefe der Höhe, und Tiefe drunten; Tiefe des Aufgangs, und Tiefe des Niedergangs; Tiefe der Mitternacht, und Tiefe des Mittags; ein einiger Herr, Gott [p]), ein beständiger [q]) König, herrscht über sie alle, aus seiner heiligen Wohnung, und bis in die ewigen Ewigkeiten.

6. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was, ihr Ansehn wie der Schein des Blitzes [r]), und ihr Ziel [s]) daß sie kein Ende haben, sein Wort in ihnen mit Laufen hin und her, und auf seine Rede jagen sie wie ein Sturmwind, und vor seinem Throne beten sie an.

7. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was; füge ihr Ende zu ihrem Anfang, wie eine Flamme verbunden mit der Kohle. Denn der Herr ist einig und hat keinen Zweyten, und vor dem Eins was zählest du?

8. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was; verschleuß deinen Mund, daß er nicht rede, und dein Herz, daß es nicht denke, und so dein Herz entläuft, kehre wieder zur Stelle; denn darum heißt es [t]): Laufend hin und her; und um deßwillen [u]) ist der Bund gemacht.

משנה ד׳:

עשר ספירות בלימה עשר ולא תשע עשר ולא אחת עשרה הבן בחכמה וחכם בבינה בחון בהם וחקור מהם והעמד דבר על בוריו והשב יוצר על מכונו:

משנה ה׳:

עשר ספירות בלימה מדתן עשר שאין להם סוף עומק ראשית ועומק אחרית עומק טוב ועומק רע עומק רום ועומק תחת עומק מזרח ועומק מערב עומק צפון ועומק דרום ארון יחיד אל מלך נאמן מושל בכולם ממעון קדשו ועד עדי עד:

משנה ו׳:

עשר ספירות בלימה צפייתן כמראה הבזק ותכליתן אין להן קץ דברו בהן ברצוא ושוב ולאמרו כסופה ירדפו ולפני כסאו הם משתחוים:

משנה ז׳:

עשר ספירות בלימה נעוץ סופן בתחילתן כשלהבת קשורה בגחלת שאדון יחיד ואין לו שני ולפני אחד מה אתה סופר:

משנה ח׳:

עשר ספירות בלימה בלום פיך מלדבר ולבך מלהרהר ואם רץ לבך שוב למקום שלכך נאמר רצוא ושוב ועל דבר זה נכרת ברית:

9. und 10. Abschnitt [v]).

Zehn Zahlen ohne was; Eins [w]): der Geist des lebendigen Gottes, gebenedeyet und abermal gebenedeyet sey sein Name! der da lebet in die Ewigkeiten; Stimme und Geist und Wort [x]), und dieß ist der heilige Geist.

Zwey: Geist aus Geist; er zeichnete und hieb damit [y]) zweyundzwanzig Buchstaben des Grundes [z]), drey Mütter, und sieben Doppelte, und zwölf Einfache, und Ein Geist aus ihnen [a]). Drey: Wasser aus Geist; er zeichnete und hieb mit ihnen [b]) das Wüst und Leer, Schlamm und Thon, zeichnete sie nach Art eines Beets, hieb sie nach Art einer Mauer, deckte sie nach Art eines Pflasters. Vier: Feuer aus Wasser; er zeichnete und hieb damit den Thron der Herrlichkeit, und die Räder, und die Seraphim, und die heiligen Thiere, und die dienstbaren Engel [c]); und aus ihnen dreyen [d]) gründete er seine Wohnung; wie gesagt ist [e]): Er macht seine Engel Geister [f]), und seine Diener Feuerflammen.

משנה ט׳ וי׳:

עשר ספירות בלימה אחת רוח אלהים חיים ברוך ומבורך שמו של חי העולמים קול ורוח ודבור וזה רוח הקדוש:

שתים רוח מרוח חקק וחצב בה עשרים ושתים אותיות יסוד שלש אמות ושבעה כפולות ושנים עשר פשוטות ורוח אחת מהן שלש מים מרוח חקק וחצב בהן תהו ובהו רפש וטיט חקקן כמין ערוגה חציבן כמין חומה סככם כמין מעזיבה ארבע אש ממים חקק וחצב בה כסא הכבוד ואופנים ושרפים וחיות הקדש ומלאכי השרת ומשלשתן יסד מעונו שנאמר עשה מלאכיו רוחות משרתיו אש לוהט:

11. Abschnitt.

Fünf: drey Buchstaben aus den einfachen; er siegelte Geist auf die drey, und heftete sie in seinen großen Namen: יהו [g]); und versiegelte mit ihnen sechs Enden: wandte sich aufwärts und versiegelte es [h]) mit יהו. Sechs: er versiegelte drunten, wandte sich abwärts und versiegelte es mit יוה. Sieben: er versiegelte den Aufgang, wandte sich vorwärts und versiegelte ihn mit היו. Acht: er versiegelte den Niedergang, wandte sich rückwärts und versiegelte ihn mit הוי. Neun: er versiegelte den Mittag, und wandte sich zu seiner Rechten, und versiegelte ihn mit ויה. Zehn: er versiegelte die Mitternacht, und wandte sich zu seiner Linken, und versiegelte sie mit והי.

משנה יא״:

חמש שלש אותיות מן הפשוטות חתם רוח בעד שלש וקבען בשמו הגדול יהו״ וחתם בהם שש קצוות פנה למעלה וחתמו ביהו״ שש חתם תחת פנה למטה וחותמו ביוה״ שבע חתם מזרח פנה לפניו וחתמו בהיו״ שמנה חתם מערב פנה לאחריו וחתמו בהוי״ תשע חתם דרום ופנה לימינו וחתמו בויה״ עשר חתם צפון ופנה לשמאלו וחתמו בוהי״:

12. Abschnitt.

Das sind zehn Zahlen ohne was: Ein Geist des lebendigen Gottes, und Geist, Wasser und Feuer, und Höhe droben und drunten, Aufgang und Niedergang, Mitternacht und Mittag [i]).

Ende des 1. Capitels.

2. Capitel. 1. Abschnitt.

Zweyundzwanzig Buchstaben des Grundes [k]), drey Mütter, sieben doppelte, und zwölf einfache; die drey Mütter אמש, ihr Grund die Schale [l]) der Reinheit [m]) und die Schale der Schuld, und die Zunge der Satzung [n]) schwankend [o]) zwischen beyden.

2. Abschnitt.

Zweyundzwanzig Buchstaben; er zeichnete sie, hieb sie, wog sie, und wechselte sie, verschmelzte [p]) sie, bildete durch sie die Seele alles Gebildeten, und die Seele Alles das gebildet werden sollte.

3. Abschnitt.

Zweyundzwanzig Buchstaben des Grundes [q]), gezeichnet in die [r]) Stimme, gehauen in den [s]) Geist, geheftet in den Mund an fünf Orte: אחהע, בומף, גיכק, דטלנת, זסשרץ [t]).

4. Abschnitt.

Zweyundzwanzig Buchstaben des Grundes, geheftet im Kreis [u]) an 231 Pforten [v]), und es drehet sich der Kreis vorwärts und rückwärts; und dieß ist deß Zeichen: im Guten nichts über ענג, und im Bösen nichts unter נגע [w]). Solchergestalt [x]) wog er sie und wechselte sie: א mit ihnen allen und sie alle mit א, ב mit ihnen allen und sie alle mit ב; und es dreht sich die Wende [y]); so findet sich, daß alles Gebildete und alles Gesprochene hervorgeht durch Einen Namen [z]).

משנה יב״:

אלו עשר ספירות בלימה אחת רוח אלהים חיים ורוח מים ואש ורום מעלה ותחת מזרח ומערב צפון ודרום:

סליק פרקא א׳:

פרק שני משנה א׳:

עשרים ושתים אותיות יסוד שלש אמות שבע כפולות ושנים עשר פשוטות שלש אמות אמש יסודן כף זכות וכף חובה ולשון חק מכריע בינתיים:

משנה ב׳:

עשרים ושתים אותיות חקקן חצבן שקלן והמירן צרפן צר בהם נפש כל היצור ונפש כל העתיד לצור:

משנה ג׳:

עשרים ושתים אותיות יסוד חקוקות בקול חצובות ברוח קבועות בפה בחמש מקומות אחה״ע בומ״ף גיכ״ק דטלנ״ת זסשר״ץ:

משנה ד׳:

עשרים ושתים אותיות יסוד קבועות בגלגל ברל״א שערים וחוזר הגלגל פנים ואחור וזהו סימן לדבר אין בטובה למעלה מענג ואין ברעה למטה מנגע: כיצד שקלן והמירן אלף עם כולם וכולם עם אלף בית עם כולם וכולם עם בית וחוזרת חלילה נמצא כל היצור וכל הדבור יוצא בשם אחד:

משנה ה׳:

יצר מתוהו ממש ועשה אינו ישנו וחצב עמודים גדולים מאויר שאינו נתפש וזה סימן צופה ומימר עושה כל היצור ואת כל הדברים בשם אחד וסימן לדבר עשרים ושתים מניינם וגוף אחד:

5. Abschnitt.

Er bildete aus dem Leeren das Feste [a]), und machte das Nichts zum Seyn, und hieb große Säulen aus Luft [b]), so nicht zu greifen ist; und dieß ist das Zeichen: schauend und redend [c]) machte er alles Gebilde und alle Worte [d]) durch Einen Namen; und deß Zeichen sind ihre zweyundzwanzig Zahlen und Ein Leib.

סליק פרקא תניינא

Ende des 2. Capitels.

פרק ג׳ משנה א׳:

שלש אמות אמש יסודן כף חובה וכף זכות ולשון חק מכריע בנתיים:

3. Capitel. 1. Abschnitt.

Drey Mütter אמש, ihr Grund die Schale der Schuld und die Schale der Reinheit, und die Zunge der Satzung schwankend zwischen beyden [e]).

משנה ב׳:

שלש אמות אמש סוד גדול מופלא ומכוסה וחותם בשש טבעות וממנו יוצאים אש ומים ומתחלקים זכר ונקבה שלש אמות אמש יסודן ומהן נולדו אבות שמהם נברא הכל:

2. Abschnitt.

Drey Mütter אמש, ein großes Geheimniß, wunderbar und verborgen, und versiegelt mit sechs Ringen [f]); und daraus gehen hervor Feuer und Wasser [g]), und theilen sich in Mann und Weib [h]). Drey Mütter, אמש ihr Grund [i]), und aus ihnen sind geboren die Väter [k]), aus denen erschaffen ist das All.

משנה ג׳:

שלש אמות אמש בעולם אויר מים אש שמים נבראו תחלה מאש וארץ נבראת ממים והאויר מכריע בין האש ובין המים:

3. Abschnitt.

Drey Mütter אמש in der Welt [l]): Luft, Wasser, Feuer; die Himmel sind geschaffen anfangs aus Feuer, und die Erde ist geschaffen aus Wasser, und die Luft schwankt [m]) zwischen dem Feuer und dem Wasser.

משנה ד׳:

שלש אמות אמש בשנה אש ומים ורוח חום נברא מאש קור ממים ורויה מרוח מכריע בנתים: שלש אמות אמש בנפש אש מים ורוח ראש נברא

4. Abschnitt.

Drey Mütter אמש im Jahr: Feuer, und Wasser, und Geist. Die Wärme ist geschaffen aus Feuer, die Kälte aus Wasser, und das Gemäßigte [n]) aus Geist, so zwischen beyden schwankt. Drey Mütter אמש in der Seele [o]): Feuer, Wasser und Geist. Das

Haupt ist geschaffen aus Feuer, und der Bauch ist geschaffen aus Wasser, und der Leib ist geschaffen aus Geist [p]), so zwischen beyden schwankt.

מאש ובטן נברא ממים וגויה נברא מרוח מכריע בינתים:

5. Abschnitt.

Drey Mütter אמש; er zeichnete sie, und hieb sie, und verschmelzte sie, und versiegelte mit ihnen die drey Mütter in der Welt, und die drey Mütter im Jahr, und die drey Mütter in der Seele, Mann und Weib.

Er machte zum König den Buchstaben א im Geist, und band ihm die Krone um, und verschmelzte sie Eins mit dem Andern [q]), und versiegelte mit ihnen die Luft in der Welt, das Leben im Odem [r]), und den Leib in der Seele [s]), den Mann [t]) mit אמש, und das Weib [t]) mit אשם. Er machte zum König das מ im Wasser, und band ihm die Krone um, verschmelzte sie Eins mit dem Andern, und versiegelte die Erde in der Welt, und die Kälte im Jahr, und den Bauch in der Seele, Mann und Weib, den Mann mit מאש, und das Weib mit משא. Er machte zum König das ש im Feuer, und band ihm die Krone um, und verschmelzte sie Eins mit dem Andern, und versiegelte mit ihm die Himmel in der obern Welt, und die Wärme im Jahr, das Haupt in der Seele, Mann und Weib [u]).

Ende des Capitels.

משנה ה':

שלש אמות אמש חקקן וחצבן וצרפן וחתם בהן שלש אמות בעולם ושלש אמות בשנה ושלש אמות בנפש זכר ונקבה:

המליך אות אלף ברוח וקשר לו כתר וצרפן זה עם זה וחתם בהן אויר בעולם חיה בנשמה וגויה בנפש זכר באמש ונקבה באשם: המליך מם במים וקשר לו כתר צרפן זה עם זה וחתם ארץ בעולם וקור בשנה ובטן בנפש זכר ונקבה זכר במאש ונקבה במשא: המליך שין באש וקשר לו כתר וצרפן זו עם זו וחתם בו שמים בעולם העליון וחום בשנה ראש בנפש זכר ונקבה:

סליק פרקא:

4. Capitel. 1. Abschnitt.

Sieben Doppelte: בגר כפרת, gewöhnt an zwo Zungen; Leben, und Friede, und Weisheit, und Reichthum, Gnade, und Same, und Herrschaft [v]); und sind gewöhnt an zwo Zungen, בב', גג', דד', כב', פפ, רר', תת', nach Gestalt des Weichen und Harten, nach Gestalt des Starken und Schwachen. Doppelte, weil sie Wechselungen sind: der Wech-

פרק ד' משנה א':

שבע כפולות בג"ד כפר"ת מתנהגות בשתי לשונות חיים ושלום וחכמה ועושר חן וזרע וממשלה ומתנהגות בשתי לשונות בב' גג' דד' ככ' פפ' רר' תת' תבנית רך וקשה תבנית גבור וחלש כפולות שהן תמורות

תמורת חיים מות תמורת שלום רע תמורת חכמה אולת תמורת עושר עוני תמורת חן כיעור תמורת זרע שממה תמורת ממשלה עבדות:

sel des Lebens ist der Tod, der Wechsel des Friedens das Uebel, der Wechsel der Weisheit die Thorheit, der Wechsel des Reichthums die Armuth, der Wechsel der Gnade die Häßlichkeit [w]), der Wechsel des Samens die Verwüstung [x]), der Wechsel der Herrschaft die Knechtschaft [y]).

משנה ב׳:

שבע כפולות בגד כפרת כנגד שבע קצוות מהן שש קצוות מעלה ומטה מזרח ומערב צפון ודרום והיכל הקדש באמצע והוא נושא את כולן:

2. Abschnitt.

Sieben Doppelte בגד כפרת gegen sieben Enden; von ihnen sechs Enden: oben und unten, Aufgang und Niedergang, Mitternacht und Mittag; und der Palast des Heiligthums [z]) in der Mitte, und er trägt sie alle.

משנה ג׳:

שבע כפולות בגד כפרת חקקן וחצבן וצרפן וצר בהם כוכבים בעולם וימים בשנה ושערים בנפש ומהן חקק שבעה רקיעים ושבע ארמות ושבע שבתות לפיכך חובב שביעי תחת כל השמים:

3. Abschnitt.

Sieben Doppelte בגד כפרת; er zeichnete sie, und hieb sie, und verschmelzte sie, und bildete mit ihnen die Sterne [a]) in der Welt, und die Tage im Jahr, und die Pforten in der Seele; und aus ihnen zeichnete er sieben Vesten [b]), und sieben Erden [c]), und sieben Sabbathe [d]); derhalben er liebet das Siebente unter allen Himmeln.

משנה ד׳:

שתי אותיות בונות שתי בתים שלשה בונות ששה בתים ארבעה בונות ארבע ועשרים בתים חמש בונות מאה ועשרים בתים שש בונות שבע מאות ועשרים בתים מכאן ואילך צא וחשוב מה שאין הפה יכולה לדבר ואין האוזן יכולה לשמוע: ואלו הן כוכבים בעולם שבעה חמה נוגה כוכב לבנה שבתאי צדק מאדים ואלו הן ימים בשנה שבעה ימי בראשית ושבעה שערים בנפש שתי עינים שתי אזנים והפה

4. Abschnitt.

Zween Buchstaben bauen zwey Häuser, drey bauen sechs Häuser, vier bauen vierundzwanzig Häuser, fünf bauen hundert und zwanzig Häuser, sechs bauen siebenhundert und zwanzig Häuser [e]); und von dannen und weiter geh aus, und denke was der Mund nicht reden und das Ohr nicht hören kann [f]). Und dieß sind die sieben Sterne in der Welt: Sonne, Venus, Merkur, Mond, Saturn, Jupiter, Mars [g]). Und dieß sind die Tage im Jahr: die sieben Tage der Schöpfung [h]). Und die sieben Pforten in der Seele: zwey Augen, zwey Ohren, und der Mund, und

zwey Nasenlöcher. Und mit ihnen[i]) sind gezeichnet die sieben Vesten, und die sieben Erden, und die sieben Stunden[k]); derhalben er lieb hat das Siebente in allem Vornehmen unter dem Himmel.

Ende des Capitels.

ושני נקבי האף ובהן נחקקו שבעה רקיעים ושבע ארצות ושבע שעות לפיכך חבב שביעי לכל חפץ תחת השמים:

סליק פרקא:

5. Capitel. 1. Abschnitt.

Die Maaße[l]) der zwölf Einfachen הוו חטי לן סע צק; ihr Grund Gesicht, Gehör, Geruch, Reden, Essen, Beyschlaf[m]), Arbeit, Wandeln, Zorn, Lachen, Nachdenken, Schlaf. Ihre Maaße zwölf Grenzen an den Durchmessern[n]): die Grenze Nordost, die Grenze Südost, die Grenze Osten oben, die Grenze Osten unten, die Grenze Norden oben, die Grenze Norden unten, die Grenze Südwest, die Grenze Nordwest, die Grenze Westen oben, die Grenze Westen unten, die Grenze Süden oben, die Grenze Süden unten. Und sie dehnen sich aus und gehen fort bis in die ewigen Ewigkeiten[o]), und sind die Arme der Welt.

פרק ה׳ משנה א׳:

מרתן שתים עשרה פשוטות הוז חטי לן סע צק יסורן ראייה שמיעה ריחה שיחה לעיטה תשמיש מעשה הלוך רגז שחוק הרהור שינה מרתן שתים עשרה גבולים באלכסונין גבול מזרחית צפונית גבול מזרחית דרומית גבול מזרחית רומית גבול מזרחית תחתית גבול צפונית רומית גבול צפונית תחתית גבול מערבית דרומית גבול מערבית צפונית גבול מערבית רומית גבול מערבית תחתית גבול דרומית רומית גבול דרומית תחתית ומרחיבין והולכין עד עדי עד והם זרועות עולם:

2. Abschnitt.

Zwölf Einfache הוו חטי לן סע צק, er zeichnete sie, und verschmelzte sie, und bildete mit ihnen die zwölf Gestirne in der Welt[p]); das Zeichen[q]): טשת מאב סעק גדר[r]). Und dieß sind die zwölf Monde im Jahr[s]): Nisan, Ijar, Sivan, Thamuz, Abh, Elul, Tisri, Marchesvan, Chislev, Tebeth, Schebat, Adar. Und dieß sind die zwölf Anführer in der Seele: zwo Hände, zween Füße, zwo Nieren, Milz, Leber, Galle, .. Magen ..[t]). Er machte sie nach Art einer Landschaft[u]), und rüstete[v]) sie nach Art eines Kriegs, und auch Eins gegen das Andre machte Gott. Drey Mütter, welche sind drey Väter, von denen ausgeht Feuer

משנה ב׳:

שתים עשרה פשוטות הוז חטי לן סע צק חקקן וצרפן וצר בהם שנים עשר מזלות בעולם סימן טשת מאב סעק גדר ואלו הן שנים עשר חרשים בשנה ניסן אייר סיון תמוז אב אלול תשרי מרחשון כסלו טבת שבט אדר ואלו הן שנים עשר מנהיגין בנפש שתי ידים ושתי רגלים שתי כליות טחול כבד מרה מסס קיבה קרקבן עשאן כמין מרינה וערכן כמין מלחמה וגם את זה לעומת זה עשה האלהים: שלש

und Geist und Wasser. Drey Mütter, und sieben Doppelte, und zwölf Einfache.

אמות שהם שלשה אבות שמהם יצא אש ורוח ומים: שלש אמות ושבע כפולות ושנים עשר פשוטות:

3. Abschnitt.

Dieß sind die zweyundzwanzig Buchstaben, womit gegründet hat der Heilige, gebenedeyt sey er! Jah Jehovah Zebaoth, der lebendige Gott, der Gott Israels, hoch und erhaben, der da ewig wohnet, und deß Name heilig ist, erhöhet und heilig ist er [w]).

Ende des Capitels.

משנה ג׳:

אלו כב אותיות שבהם יסר הקב״ה יה יהוה צבאות אלהים חיים אלהי ישראל רם ונשא שוכן עד וקדש שמו מרום וקדוש הוא:

סליק פרקא:

6. Capitel. 1. Abschnitt.

Drey Väter und ihre Geschlechter, und sieben Zwinger und ihre Heere [x]), und zwölf Grenzen der Durchmesser [y]). Und der Beweis der Sache [z]): treue Zeugen sind die Welt, das Jahr, die Seele. Die Satzung der Zwölf und der Sieben und der Drey, und ihr Amt [a]) über den Drachen [b]), und den Kreis, und das Herz. Drey: Feuer und Wasser und Geist; das Feuer oben, das Wasser unten, und der Geist der Satzung schwankend zwischen beyden. Und das Zeichen der Sache: das Feuer trägt das Wasser, מ schweigt, ש zischt, das א der Satzung schwankt zwischen beyden.

פרק ו׳ משנה א׳:

שלשה אבות ותולדותיהן ושבעה כובשין וצבאותיהן ושנים עשר גבולי אלכסונין וראיה לדבר עדים נאמנים עולם שנה נפש חק שנים עשר ושבעה ושלשה ופקידן בתלי וגלגל ולב שלשה אש ומים ורוח אש למעלה מים למטה ורוח חק מכריע בנתים וסימן לדבר האש נושא את המים מם דוממת שין שורקת אלף חוק מכריע בנתים:

2. Abschnitt.

Der Drache in der Welt ist wie ein König auf seinem Thron; der Kreis im Jahr wie ein König in der Landschaft [c]); das Herz in der Seele wie ein König im Krieg [d]). Auch hat in allem Geschäfte Gott Eins gegen das Andre gemacht: Gutes gegen Böses; Gutes aus Gutem, Böses aus Bösem; das Gute prüft das Böse, und das Böse prüft das Gute; Gutes ist behalten den Guten, und Böses ist behalten den Bösen.

משנה ב׳:

תלי בעולם כמלך על כסאו גלגל בשנה כמלך במדינה לב בנפש כמלך במלחמה גם את כל חפץ זה לעומת זה עשה אלהים טוב לעומת רע טוב מטוב ורע מרע הטוב מבחין את הרע והרע מבחין את הטוב טובה שמורה לטובים ורעה שמורה לרעים:

3. Abschnitt.

Drey sind Eins, das steht allein [e]); Sieben sind getheilt, Drey gegenüber von Dreyen, und die Satzung schwankt zwischen ihnen [f]). Zwölf stehen im Krieg: drey Freunde, drey Feinde; drey machen lebendig, drey tödten. Die drey Freunde sind das Herz, und die Ohren, und der Mund; die drey Feinde die Leber, die Galle und die Zunge; und Gott ein beständiger König herrscht über sie Alle: Einer über Drey [g]), Drey über Sieben, Sieben über Zwölf, und sie Alle hängen zusammen Eins mit dem Andern.

משנה ג':

שלש אחד לבדו עומד שבעה חלוקין שלשה מול שלשה וחק מכריע בנתים שנים עשר עומדים במלחמה שלשה אוהבים שלשה שונאים שלשה מחיים שלשה ממיתים שלשה אוהבים הלב והאזנים והפה שלשה שונאים הכבד המרה והלשון ואל מלך נאמן מושל בכולן אחד על גבי שלשה שלשה על גבי שבעה שבעה על גבי שנים עשר וכולן ארוקין זה בזה:

4. Abschnitt.

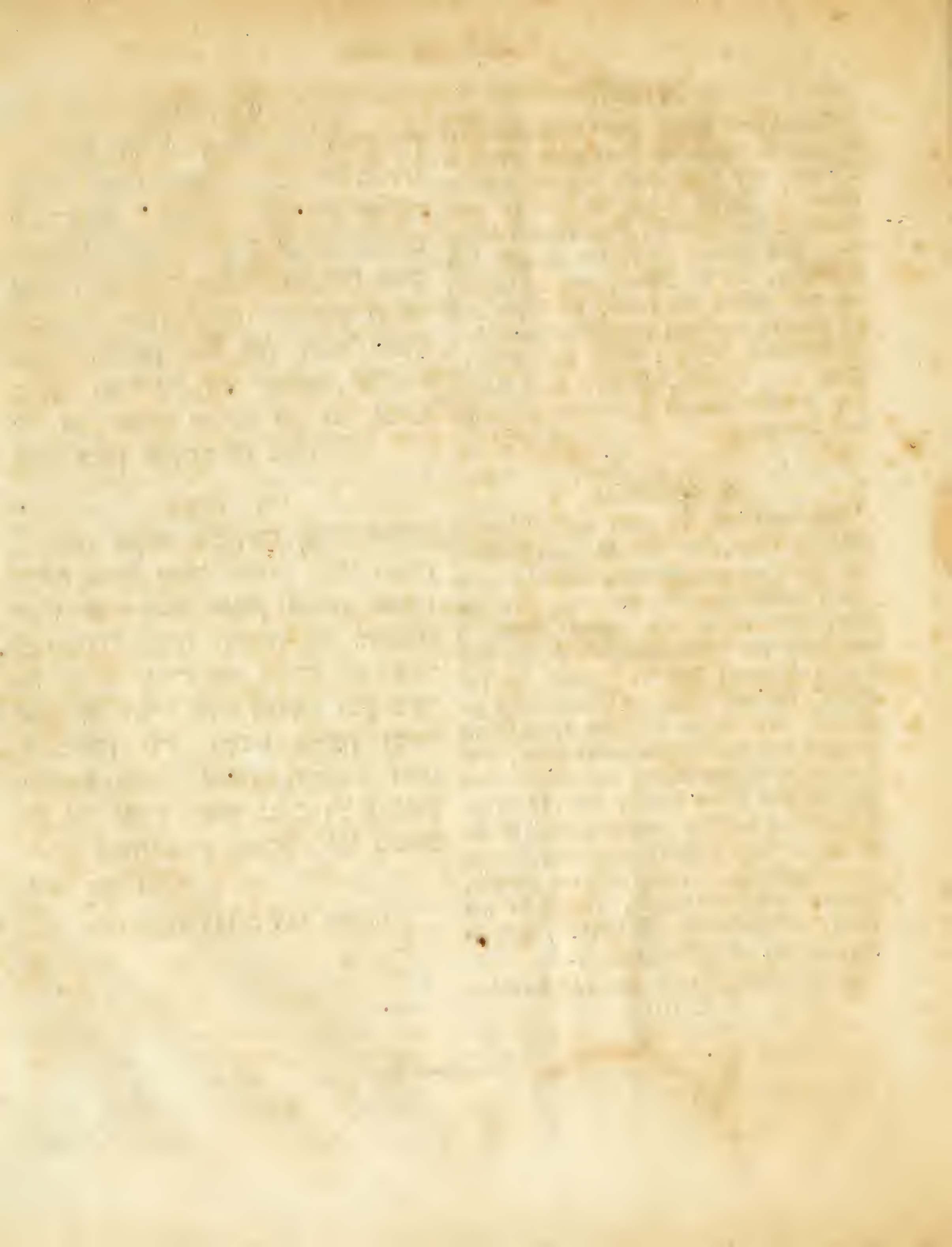
Und nachdem Abraham unser Vater [h]) geschauet hatte, und betrachtet und gesehen, und gezeichnet und gehauen, und es erlangt hatte: offenbarte sich ihm der Herr des Alls, und nannte ihn seinen Freund [i]), und ward ein Bund gemacht mit ihm und seinem Samen; und er glaubte an den Herrn, und ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Er machte mit ihm einen Bund zwischen den zehn Zehen seiner Füße, und das ist die Beschneidung, und zwischen den zehn Fingern seiner Hände, und das ist die Zunge; und band die zweyundzwanzig Buchstaben an seine Zunge, und entdeckte ihm ihren Grund [k]). Er zog sie [l]) mit Wasser, zündete sie an mit Feuer, erregte sie mit Geist, verbrannte sie mit Sieben, goß sie aus mit den zwölf Gestirnen [m]).

Ende des Capitels und des Buchs Jezira.

משנה ד':

וכיון שצפה אברהם אבינו והביט וראה וחקק וחצב עלתה בידו נגלה עליו אדון הכל וקראו אוהבו ונכרת ברית לו ולזרעו והאמין בה' ויחשבה לו צדקה כרת לו ברית בין עשר אצבעות רגליו והיא המילה ובין עשר אצבעות ידיו והיא הלשון וקשר עשרים ושתים אותיות בלשונו וגלה לו את יסורן משכן במים דלקן באש רעשן ברוח בערן בשבע נתכן בשנים עשר מזלת:

סליק פרקא וסליק ספר יצירה:



Anmerkungen.

Zu den 32 Wegen.

1. Weg. a) Auch: verborgene, od. wunderbare.

b) Dieß ist die oberste aller Sephiren. Ueber sie und die zehn Sephiroth überhaupt ist die bereits angeführte Abhandlung in der 4. Sammlung der Blätter für höhere Wahrheit nachzusehen. In den drey ersten Wegen oder Sephiren wird man die drey Hypostasen der Gottheit nicht verkennen.

c) Od. das Licht des ursprünglichen Verständnisses, auch: ursprüngliche verständliche Licht. Rittangel nimmt מ״ activ: lumen dans intelligere primordialitatem.

d) Den Ausdruck עמד על erklärt Rittangel S. 52: Non posse stare super aliqua re, Hebraeis est rem assequi non posse.

2. Weg. e) Ritt. quae super omne caput est exaltata, als läse er: לכל ראש oder לכל הראש.

3. Weg. f) Eigentlich: Weisheit des Ursprungs, Anfangs; קרומה scheint ein Substantivum zu seyn, sonst קדימה, prioritas, die Vorwelt u. s. w. Vg. den Plural קרומים Richt. 5, 21. Außerdem wäre es Pahul: die erstgemachte, erstgeborene, oder (kiddumah) orientalis. S. ferner zum 27. und 32. Weg.

g) Auch: Glaube. Wie Ritt. in Uebereinstimmung mit R. Abraham b. D. die Worte א״ א״ gegen ihre Stellung artifex fidei übersetzen kann, ist um so weniger zu begreifen, da sie aus Jesaj. 25, 1 genommen sind, wo sie fidelitas (et) firmitas, i. e. firmissima fides bedeuten.

4. Weg. h) Auch: befestigte, festgestellte, gleichsam grundsätzliche. Die Rabbinen gebrauchen das Wort קבע insgemein für figere, affigere, infigere, constituere, determinare. Im Hebräischen ist die Bedeutung bedecken, betrügen, rauben vorherrschend, daher קובע Helm, als Kopfbedeckung. Ritt. gibts: intelligentia metalis seu receptacularis, also der zielartige (kegelförmig heißt eigentlich das Lateinische Wort) oder der behältnißartige (behaltene, behaltende) Verstand, und übersetzt das Folgende: et vocatur ita eo quod in eam tanquam metam ex superioribus Intelligentiis delatae, ab ea emanant omnes virtutes spirituales. R. Abraham versteht: quia omnes virtutes in eam collectae sunt et sicut in seminario quodam plantatae, wie es Rittangel vertirt; allein R. Abr. sagt: וכמסמרות נטועים, welches sowohl heißen kann: in Behälter (Bewahrungsorte) gepflanzt, als mit Nägeln geheftet, oder vielmehr: wie eingeschlagene Nägel, genommen aus Pred. S. 12, 11, wo das erste Wort nur reinhebräisch mit ש anstatt ס geschrieben ist. Dieses und obiges Beyspiel kann zeigen, wie nöthig eine vollständige Bibelkunde für den Leser der spätern Hebräischen oder rabbinischen Schriften ist. Wollte man jedoch קבוע für נטוע nehmen, der gepflanzte Verstand, weil der 5. Weg der gewurzelte heißt, so wäre es möglich, gleichsam als die Pflanze oder der Stamm des Sephirenbaums, רבוע zu lesen, möchte eine zu sinnreiche Conjectur seyn.

i) And. durch die.

5. Weg. k) Intelligenz, Verstand, Erkenntniß, dritte Sephire.
l) Beschluß, Innern.
m) Weisheit, zweyte Sephire.

6. Weg. n) Auch: Fülle, Ueberfluß. Ritt. nicht getreu: influentiae mediantis.

7. Weg. o) Od. Betrachtung (Nachdenken) der Wahrheiten.

8. Weg. p) Ursprüngliche Einrichtung, Festsetzung.
q) Geheimen Quellen oder dem Innern der Größe, der vierten Sephire.

9. Weg. r) Sephiren.
s) Auch: prüfet und poliret.
t) Auch: ebnet, ordnet.

10. Weg. u) Ritt. exaltata est super omne caput, so daß im Texte fehlen würde לכל ראש.
v) Auch: erleuchtet den Glanz.
w) Den Engel Metatron, s. Blätter für höh. Wahrh. 4. Samml. S. 186 ff. Es kann hier hinzugefügt werden, daß wenn die dort angegebene Etymologie seines Namens irrig seyn sollte, dieser am wahrscheinlichsten aus Mediator entstanden ist (meitator mit der Nachschlagsylbe).

11. Weg. x) יחס heißt eigentlich Geschlecht, Sippschaft (Hebr. יחש, jenes ist Chaldäische Schreibart); daher Adel, Würde; sonst auch in der philosophischen Sprache schlechthin Attribut, Proportion.

12. Weg. y) Ritt. übersetzt: Intelligentia claritatis; der Sinn ist gleich, בהיר aber insgemein Adjectivum, sowohl im Hebr. als Chald. und Rabbinischen, obgleich beyde Wortarten einander vertreten. ספר בהיר, liber illustris oder claritatis, heißt eins der ältesten kabalistischen Bücher.
z) Dieses Wort bedeutet bey den Rabbinen sonst auch Art, Form, deßgleichen Kreis; man hat hier absichtlich die gemeine Bedeutung beybehalten.
a) Vision, Anschauung.

13. Weg. b) Kann so viel heißen als die wahrhaftige Vollendung, Ausgleichung; lies taschlum, substantivisch, vg. den 30. Weg.

14. Weg. c) Intransitiv oder transitiv, scheinende oder erhellende, aufklärende.
d) Hesek. 1, 4.

15. Weg. e) Auch: feststellende, aufrichtende.
f) Materie.
g) Philosophen.
h) Hiob 38, 9.

16. Weg. i) Auch: siegreiche, dauerhafte.

17. Weg. k) Auch: empfindende, Gefühlsverstand (ästhetische). הרגש (hergesch, mit zwey Sägol) heißt sensus, vom Hiphil הרגיש, sentire, animadvertere. Man weiß daher nicht wie Rittangel gegen diesen rabbinischen Sprachgebrauch dazu kommt, intelligentia dispositiva zu übersetzen, anstatt sensitiva, und zwar mehrmals.
l) מוכן, eine ungewöhnliche active Form, da es der Verbindung nach nicht Part. Hophal (muchan) seyn kann, wie am Ende des 16. Wegs; scheint verschrieben oder verdruckt für das Chald. מכון (m'caven). Vg. jedoch zum 27. u. 32. Weg.
m) Schönheit, die sechste Sephire.
n) Also der himmlischen Schönheit.

18. Weg. o) Der Verstand worin der Ueberfluß wohnt.
p) Geheimnissen. Es scheint חקירותיו gelesen werden zu müssen, obgleich Ritt. hat: de medio scrutationis, als sey es ein Subst. sing. in ות.

19. Weg. q) Ritt. Segen, de benedictione altissima, weniger kabalistisch, s. Blätter für höh. Wahrh. 4. Samml. S. 261.

20. Weg. r) Auch: Willens, Gnade.

s) Auch: Geformten, Gebildeten.

21. Weg. t) Od. des gesuchten Wunsches, Kleinods.

u) Göttlichen Ueberfluß.

v) Od. um sie auszuströmen aus seinem oder ihrem Teich; welches nach Anm. q wahrscheinlicher wäre.

22. Weg. w) Auch: treue, beständige.

23. Weg. x) Sephiren.

26. Weg. y) Gott.

z) Od. erneuert wird in der ewigen Schöpfung, Schöpfung der Ewigkeit.

27. Weg. a) Nach Rittangel: erregende Verstand, Verstand der Erregung; die Wurzel רגש hätte also hier eine andere Bedeutung als beim 17. Weg, welche auch die Hebräische ist; und מורגש könnte substantivisch (murgasch) gelesen werden, oder auch als Part. Hophal, vg. מוטבע und מוגשם im 28. u. 29. Weg. Denn die passiven Participien sind in dieser Schrift öfter in der Bedeutung gesetzt: ad agendum factus est. Insgemein heißt aber מורגש (murgasch) bey den Rabbinen sinnlich oder empfindlich, sensitivum, sensibile, sensu praeditum, quod sub sensum cadit, quod sensu percipitur, s. Buxtorf.

b) Gegensatz im folgenden Wege.

c) Nach Ritt. ihre Erregung, concitatio sive motus eorum; also singularisch; allein es ist vielmehr Plural von הרגשה. S. ebenfalls Buxtorf.

30. Weg. d) Auch: gesammelte, Sammlungs-Verstand, der zusammenfassende oder umfassende, universale.

e) Astrologen; der Hebr. Ausdruck ist aus Jesaj. 47, 13.

f) Planeten und Fixsterne.

g) Kreisen oder Arten, Verhältnissen.

32. Weg. h) Wörtlich: der zu dienen oder zu wirken gemachte. Im Hebräischen der Bibel hat das Niphal diese ins Activum übergehende Bedeutung nie, sondern heißt bedient, verehrt, gearbeitet werden; wohl aber das Hophal, ähnlich unserm Wort Bedienter für Bediensteter. Daß die passiven Participien active Bedeutung zulassen, ist bekannt; vg. Gesenius Hebr. Gramm. S. 54. Vielleicht hat deren schon vorhin bemerkter häufiger Gebrauch bey unserm Schriftsteller einen mystischen Sinn. Einigemal haben wir als Poel gelesen, was eben sowohl Pual seyn kann; so im 3. Weg מקודש, und im gegenwärtigen מתוקן. Die Wurzel עבד bedeutet übrigens im Hebr. vorzugsweise dienen, im Chald. arbeiten, wirken, thun, machen. Rittangel: Intelligentia adminicularis, wovon sogleich.

i) Auch: Dienst, Arbeit, Geschäfte.

k) Diese letzte Stelle hat darum Schwierigkeit, weil in dem nicht ganz reinen Druck bey Rittangel das vorletzte Wort undeutlich ist, ob es nämlich לכת oder לבת heißen soll; allein offenbar ist erstere Lesart die richtige: כוכבי לכת (cocase' lecheth) heißen die Wandersterne, כוכבי שבת (c. schebeth) die Fixsterne. Ferner kann חבל hier kaum etwas Anderes bedeuten als Haufe, Reihenfolge, Verbindung, Kette; denn es ist von den dienenden Planetengeistern die Rede. Hinsichtlich ihrer könnte es auch לבת heißen, indem בת bey den Rabbinen vices, vice bedeutet, das Hebräische פעם, also: „nach dem Wechsel ihrer Schaar"; oder das Wort könnte כת mit vorgesetztem ל seyn: „nach dem Haufen ihrer Schaar" (zwey Synonyme, wie sich in der Hebr. Schreibart öfters beysammen finden), indem כת (kath) namentlich vom Heer der Engel gebraucht wird: כתי מלאכיא (kite' mal'achaja), turmae angelorum, s. Buxtorf im Lex. Chald. Talm. et Rabb. Allein diese Vermuthungen sind nicht nöthig. Rittangel über-

setzt auf keinen Fall genau: Vocatur Intelligentia adminicularis (also der helfende, ein Mittelbegriff aus der Hebräischen und Aramäischen Bedeutung von עבד); et vocatur ita, eo quod illa dirigit seu concurrit ad omnes operationes septem planetarum et ad partes eorum. Unter חבל versteht er, wie seine Version von R. Abraham noch deutlicher zeigt, funiculus dimensorius, Meßschnur. Ferner sieht er in dem Worte משתמש ein Substantivum der Handlung; aber einfacher wird es für das Participium genommen, nämlich von dem passiven Hithpael השתמש usurpari ad servitium. Also sind המשתמשים die dienstbaren Astral- und hier besonders Planetengeister, aus den magischen Lehrsystemen bekannt; diese bilden eine Schaar, die ihren Dienst in einer gewissen Aufeinanderfolge (חבל) verrichtet. R. Abraham scheint im Ganzen unsern Sinn auszudrücken, ob sich gleich sein Commentar kürzer faßt als der Text; er sagt: הנתיב הלב״ נקרא שכל נעבד לחבל לעובד לכוכבים ולמזלות welches genau übersetzt heißt: Semita 32. vocatur intelligentia inserviens cohorti servienti stellis (planetis) et astris (fixis). Ritt. aber gibt es weitläufiger und sonderbar also: Semita 32. vocatur Intelligentia adminicularis; haec enim concurrens in subsidium ad operationes stellarum et signorum coelestium devincit sibi partes eorum quibus quasi funiculis dimensoriis dividuntur. Immerhin kann man auch לחבלם übersetzen: „nach ihrem Loos, nach ihrer Vertheilung", wie es der biblische Sprachgebrauch mit sich bringt.

Zum Buch Jezira.

1. Cap. 1. Abschn. a) Signirte, d. i. formte, schuf. Das Wort heißt bekanntlich sonst auch: anordnen, festsetzen.

b) Die Worte der letzten Zeilen sind aus Jesaj. 57, 15. Auch: der da ewig wohnet in der Höhe, und deß Name heilig ist. Ritt. verbindet aber: „zeichnete seinen Namen", exsculpsit nomen suum. Postellus hat: cujus nomen sanctum est, creavit mundum suum, und läßt בשלשה ספרים aus. Von Pistorius hernach.

c) Die eingeschlossene Uebersetzung der letzten Worte ist die Rittangel'sche: exsculpsit — nomen suum cum (instrumental) tribus Numerationibus: *Numero, Numerante* et *Numerato*. Demnach müßte gesprochen werden: bis'phar, v'saphar oder v'sopher (welches gleich ist), v'sipur. Allein man sieht sowohl aus den von Ritt. beygebrachten Rabbinenstellen als anderwärts, daß dieser Text nicht immer gleich verstanden worden. Post. hat umgekehrt: Numerans, Numerus, Numeratum. Der von Ritt. ausgezogene aber willkührlich übersetzte R. Meir von Tolitula sagt klar: „Die zweyte Sephire, nämlich die Weisheit, heißt im Buch Jezira ספר (sepher, Buch, Ritt. falsch numerus); gleichwie in einem geschriebenen Buch die Worte der Weisen und feine Gedanken (דקדוקים, subtilitates, Ritt. subtilitates grammaticales, denn dikduk heißt sonst auch die Grammatik), also gehen von dieser zweyten Sephire, welche die Weisheit (Chochma) heißt, 32 Wege aus, die das Fundament (auch Wurzel) sind von Allem — — Und die dritte Sephire Bina (Intelligenz) heißt im Buch Jezira ספר (Schreiber, Ritt. falsch numerans, s. das Folg.), und ist wie ein Schreiber (סופר, Gelehrter), welcher erklärt und ans Licht bringt die Verborgenheiten eines Buchs, also diese Sephire, welche Bina heißt, bringt in die Wirkung (Wirklichkeit) die Wege der Chochma (Weisheit) — — Die sieben übrigen Sephiren aber

heißen im Buch Jezira ספור (saphur oder sipur, das Geschriebene oder die Erzählung, die Geschichte, enarratio, praedicatio, Ritt. numeratum)." Daher verstehen Andre unter ספרים nicht Zahlen sondern Bücher. Bey Pistorius heißt die ganze Stelle so: Triginta duabus viis scientiae maxime mirabilibus et occultis יָה Deus צְבָאוֹת sculpsit nomen suum. Creavit mundum tribus libris, videlicet: סְפָר, סְפִיר, סִפּוּר: id est, *scriptis, numeratis, pronunciatis.* Die Abweichung ist in allem Betracht stark, und erregt Besorgniß gegen die Zuverlässigkeit des Textes. Indessen nehmen wir ihn wie er oben nach Rittangel steht, so läßt sich übersetzen: „durch (od. in) drey Bücher: durch Buch, und Buch, und Gebuchtes"; oder: „durch Buch, und Schreiber, und Geschriebenes"; oder: „durch Schreiber, und Buch, und Geschriebenes", od. Erzähltes; oder wie es oben nach Ritt. ausgedrückt ist; oder: „durch Zähler, und Zahl, und Gezähltes". Unter den drey S'pharim aber können mit R. Meir die 2te, 3te und die 7 übrigen Sephiren verstanden werden, oder auch die drey obersten Sephiren, indem die dritte die übrigen sieben in sich faßt oder deren nächste Quelle ist. Die Rabbinen verwechseln zuweilen die drey obersten Sephiren mit dem was noch über ihnen liegt (s. unsere Abhandl.). Und so wären drey S'pharim, nämlich der Saphar oder Sopher, der Schreiber, eben der, von dem es im höhern Sinne heißt חקק, und gleichsam dessen Nachschreiber die höchste Sephire, als sein Nachbild; sodann der Sepher, das von ihm geschriebene Buch, die zweyte Sephire, die Weisheit, als der Inbegriff oder die Substanz des Geschriebenen; und endlich das Sipur oder der Inhalt des Buchs, nämlich die dritte Sephire, welche die sieben übrigen im Schooße trägt. Hieran reiht sich nun der folgende Text bequem, und auf diese Weise wäre der Streit geschlichtet; man muß nur die S'pharim nicht schlechthin übersetzen wollen, sondern sie als eine Buchstabenhieroglyphe ansehn, die da zerfällt in Sopher, Sepher und Sipur ꝛc. Das Wort ספר kann auch beydes Mal gleich genommen werden: Buch und Buch, denn die zweyte Sephire ist das Abbild der ersten; und wenn man Schreiber und Schreiber versteht, so hat das ebenfalls seinen Sinn. Beyde Sephiren sind Bücher und sind Schreiber; die dritte ist das Geschriebene, und ist doch wieder ספר (Sepher), d. h. eins von den unübersetzten S'pharim; und ein Geschriebenes ist ja auch nichts als eine Schrift, ein Buch. Dieses Alles mag dunkel klingen, aber wer mit der Methode der Kabalisten und ihrer Worthieroglyphik bekannt ist, wird es fassen. Die oben in Klammern eingeschlossene Rittangel'sche Uebersetzung ist nicht die einzige statthafte; sein Text aber, der ihrer mehrere zuläßt, kann ganz gesund seyn.

1. C. 2. A. d) Sephiroth; so im Folgenden überall. Es sind die Zahlenmütter, Zahlenprincipien. Sie sind auch allzumal Gezählte (Part. Pehil), sofern die eigentlichen Zähler, deren Repräsentanten sie sind (An=soph, Adam kadmon und der Geist der Sephiren), höher liegen als sie.

e) Dieses b'limah, welches Nicht=was, Ohne=was, Nichts bedeutet, gibt Rittangel richtig: praeter illud Ineffabile; auch schon bey Pistorius heißt es: praeter id quod est ineffabile. Postellus hat nicht so gut: Sunt 10 Sephiroth Belimah, h. e. Silentii, et sine quopiam adjuncto. Es ist das אין (Nichts), welches zugleich das wahre מה (Etwas), das Wesen der Wesen ist, die Ursache der Ursachen, unbegreiflich, unaussprechlich, über alle Zahl erhaben, daher Nichts für den sinnlichen Begriff, Alles in sich selber, das eigentliche Seyn der Gottheit, gleichwohl von den Kabalisten abgeschattet in Bildern oder Ausdrücken, die in der vorigen Anmerkung genannt sind. Auch das Wort אין hat in seinen drey Buchstaben (die ja Etwas sind, während ein absolutes Nichts unmöglich ist)

hieroglyphische Beziehung. Wo nichts ist, da ist noch Gott, und je mehr Nichts in sinnlicher Rücksicht, desto näher die Gottheit. Daher heißt auch Gott bey den Kabalisten zuweilen der Raum (מקום), obgleich dieses Bild noch andre Bedeutungen hat, auch der Raum wieder der Gottheit, als der raumfreyen, entgegengesetzt wird.

f) Die Worte: „des Grundes", construirt Ritt. mit dem Folgenden: viginti duae literae fundamentum sunt trium matrum etc. Postell. läßt sie aus. Bey Pistor. praeter id quod est ineffabile et viginti duas literas. Fundamenta sunt, tres matres etc. Da die 3 Mütter (אמש), die 7 Doppelten (בגד כפרת) und die 12 Einfachen (הוז חטי לן סע צק), zusammen das Alphabet, nämlich die Schöpfungsformen constituiren, so wäre es in dieser Hinsicht angemessen zu verstehen: „deren (der 22 Buchstaben) Grund sind drey Mütter" rc., d. h. sie entstehen oder bestehen aus 3, 7 und 12. Allein יסוד heißt bey den Rabbinen oft so viel wie elementum, auch im physischen Sinne von den vier Elementen, und אותיות יסודיות sind literae fundamentales, radicales (s. Buxtorf); daher ist vielmehr zu construiren: „Buchstaben des Grundes", oder: „zweyundzwanzig Grundbuchstaben, (nämlich) drey Mütter" rc. Vg. 2. C. 1. A.

1. C. 3. A. g) Der Einige kann Gott selbst seyn (vg. den 5. u. 7. Abschn.); dann der Eingeborene Sohn (das Wort ist vom einzigen Kinde häufig, und hat den Begriff vom Liebsten bey sich); dann auch Abraham, als der Auserwählte und Liebling Gottes; ferner Isaak, in welchem und für welchen der Bund gemacht war, und von dem das Wort 1 Mos. 22, 2 gebraucht wird; ferner bedeutet das Wort: einsam, verlassen; endlich heißt die mit Gott vereinigte Seele bey den Kabalisten Jechida, s. Blätter 4. Samml. S. 272 ff.

h) Auch: in dem Wort, Ausdruck. Die Zunge zielt auf die Verschwiegenheit, die Blöße (Beschneidung) auf die Reinheit. Dieser ganze Abschnitt fehlt bey Postellus (in meiner Handschrift), so wie Mehreres.

1. C. 4. A. i) Dieses ist auch sonst ein rabbinischer Ausdruck: העמיד דבר על בוריו, constituere rem in claritate sua, wie wir sagen: Etwas ins Klare setzen, aufs Reine bringen; s. Buxtorf unter ברר.

k) Auch: Schöpfer. Postell. restitue figmentum in locum suum; Ritt. restitue formatorem in throno suo; bey Pistor. fac sedere (wäre הושב) creatorem in throno suo. Hier wird auch vor והעמד eingeschaltet: et nota, et cogita, et imaginare.

1. C. 5. A. l) Eine häufige Bedeutung von מדה bey den Rabbinen ist: Eigenschaft; auch geben es alle Uebersetzer so; allein sie scheinen nicht in Acht genommen zu haben, daß 10 Tiefen, Abgründe, oder unendliche Maaße (Ausdehnungen, Linien) folgen. Vg. jed. zu 5, 1.

m) Auch: Ende, Ziel.

n) Auch: Ausgang, Letztes.

o) Die Eigenschaften und Stufen des Bösen correspondiren in gleichem Maaße und Zahl mit denen des Guten, doch reichen sie nicht bis ins Unerschaffene.

p) אל hat Ritt. in seiner Uebersetzung u. Pistor. ausgelassen; Postell. Deus fidelis, rex etc.

q) Auch: treuer, wahrhaftiger.

1. C. 6. A. r) Ezech. 1, 14. Auf dieses Capitel des Propheten, welches bey den Kabalisten Merkaba oder der Wagen heißt, und woraus sie die himmlischen Geheimnisse construiren, zielt unsere Stelle.

s) Auch: Aeußerstes, Vollendung.

1. C. 8. A. t) Bey Ezech. a. a. O.

u) Od. auf dieß Wort. Bey Post. fehlt der 7. u. 8. Abschnitt, wie Mehreres.

1. C. 9. u. 10. A. v) Diese Verbindung scheint ihren Grund in der folgenden Abtheilung der Sephiren zu haben, wobey zuerst vier dann sechs zusammengefaßt sind.

w) Ritt. hat: unus spiritus etc. weil רוח auch weiblich ist; allein אחת steht hier vielmehr absolute als Zahl: Erstens 2c. s. das Folg. So wird es auch bey Pistor. genommen. Die Uebers. von Postell. ist unvollkommen und verworren. Unten im 12. Abschn. gehört jedoch אחת רוח zusammen, wie auch hier unter Zwey.

x) Auch: Rede; lies dibbur.

y) Ritt. hat in eo, Pistor. cum illo (instrumental); so auch im Folg. Es ist in dieser Verbindung fast durchgängig ungewiß, ob ב in oder mit, durch heißen soll, ist aber gewissermaßen dasselbe, und da diese Zahlen Werkzeuge sind, so scheint mit angemessener, indem es auch noch einigen Doppelsinn wie ב zuläßt.

z) Welche der Grund sind, Grundzeichen, Grundbuchstaben, s. zum 2. Abschn.

a) Der Geist der Form; nachher folgt das Wasser der Materie, dann das Feuer des Lebens.

b) Den Wassern, als Plural. Ritt. wie schon bemerkt: darein.

c) Auch: Engel des Dienstes. Lies: haschereth (mit 2 Zere), s. Buxtorf unter שרת.

d) Aus Geist, Wasser und Feuer.

e) Ps. 104, 4. Diese und andre Anführungen aus der heil. Schrift sind wohl der sicherste Beweis, daß das Büchlein in dieser Gestalt nicht vom Patriarchen Abraham herrühren kann; auch wenn man die noch nicht widerlegte Möglichkeit zugibt, daß Abraham Buchstabenschrift gekannt habe.

f) Auch: Winde; allein vorhin war das Wort Geist gebraucht.

1. C. 11. A. g) Die Stelle ist dunkel; Ritt. übersetzt: Tribus literis ex simplicibus sigillavit spiritum circumcirca tria, et fixit eas cum nomine suo magno יהו; also: „Mit drey Buchstaben aus den einfachen siegelte er Geist auf Drey (drey Dinge), und befestigte sie mit seinem großen Namen" 2c. Diese Uebersetzung ist grammatisch zu rechtfertigen, und die Drey könnten aus Cap. 3, 2 zu erklären seyn; obwohl nach der übrigen Schreibart, wo insgemein ein absolutes Subject vorangesetzt wird, besser, vielleicht auch deutlicher ist, wie es oben verstanden wird: „Drey Buchstaben aus den einfachen; er siegelte Geist auf die (diese) drey, und heftete sie in seinen großen Namen", יהו (worunter die Buchstaben oder der Name selbst verstanden werden kann). Der große Name Gottes ist unaussprechlich; wenn aber, gleichsam in diesen unendlichen Grund, Buchstaben geheftet werden, so wird er lesbarer, nimmt eine Form an, und wird dann ein Siegel für das Folgende. Vg. dasselbe Zeitwort in gleicher Verbindung C. 2, 3. 4. Bey Pistor. ist die Stelle ausgelassen, es heißt da: Quinque: sigillavit superius et suspexit: sigillavit cum יהו. Postell. hat: אמש sunt tres literae de simplicibus (das ist falsch, es sind die drey Mütter), quibus sigillavit quod sublime est (er las also רום anstatt רוח) post tria, et colligavit ea cum nomine suo magno יהוה, atque sigillavit cum eis sex extrema etc.

h) Od. siegelte ihn, seinen Namen, drückte ihn aus; so auch im Folg.

1. C. 12. A. i) Ritt. übersetzt: Unus est spiritus Deorum viventium, et Spiritus aquarum et ignis, sublimitas sursum et deorsum, Orientis et Occidentis, Septentrionis et Meridiei. Allein dabey kommt die Zahl 10 nicht heraus, und man sehe den 9. u. 10. Abschnitt. Auch scheint רום nicht zu den vier Weltgegenden zu passen, mit denen er es construirt. Bey Pistor. heißt es besser: Spiritus Dei vivi, Aër, Aqua, Ignis, Sursum, Deorsum, Oriens, Occidens, Septentrio, Meridies, obgleich רום ausgelassen ist. Postell. hat sonderbar: Revelant

(las also גלר statt אלר) decem Sefiroth Spiritum Dei in unum, Aqua et Ignis, Altitudo, Profunditas, Oriens etc.

2. C. 1. A. k) Grundbuchstaben, s. z. C. 1, 2. Ritt. hat wie dort. Postellus richtig: viginti et duae literae fundamenti.

l) Wagschale; das Wort bedeutet bekanntlich auch die hohle Hand.

m) Unschuld. Ritt. hat lanx meriti et lanx debiti, und es ist richtig daß זכות nach dem rabbinischen Sprachgebrauch auch Verdienst heißt, deßgl. Würdigkeit, Gerechtigkeit, obgleich die Wurzel זכה zuförderst rein, unschuldig seyn bedeutet, bey den Rabbinen verdienen, würdig seyn.

n) Recht, Ordnung, Bestimmung, gesetztes Maaß (auch der Arbeit) ꝛc. Rittangel lingua statuti. Ich weiß nicht ob die Redensart sonst von der Wagzunge vorkommt.

o) Eigentlich: sinken machend; bey den Rabbinen der eigene Ausdruck für das Schwanken oder Sinken der Wagschalen, und zwar das Hiphil vom Ueberwiegen, auch mit Argumenten, praeponderare, lancem deprimere, praevalere. Ritt. hat: medians seu concilians, welche Bedeutung מכריע sonst auch bey den Kabalisten hat; also: „vermittelnd zwischen beyden".

2. C. 2. A. p) Nach der Hebräischen Wortbedeutung ist צרף schmelzen, läutern, proben; die rabbinische ist häufig: zusammenschmelzen, daher verbinden, combinare; wir glaubten beyde vereinigen zu können. Postellus hat ein eignes Wort dafür gemacht zirufavit.

2. C. 3. A. q) S. zum 1. Abschn. ꝛc.

r) s) Oder: mit der, mit dem; s. jedoch das Folg.

t) An ihre verschiedenen Organe. Der alphabetischen Ordnung nach werden sie sonst so aufgeführt: אחהע, Kehlbuchstaben; בומף, Lippenbuchstaben; גיכק, Gaumbuchstaben; דטלנת, Zungenbuchstaben; זסצרש, Zahnbuchstaben.

2. C. 4. A. u) גלגל kann auch Kugel, globus coelestis bedeuten, die Wölbung des Alls.

v) Wenn man 231 mit 22 dividirt, so ist der Quotient $10\frac{1}{2}$, welches mit den 10 S'phiroth b'limah übereinkommt. Ferner ist 231 das Product von 3mal 77. Allein Postellus erklärt es durch die Combinationstafel, wozu der folgende Text paßt. Nämlich wenn man alle Buchstaben zwey und zwey mit einander verbindet, א mit allen, ב mit allen, so entstehen daraus 11mal 22 Combinationen, welches 242 beträgt; zieht man hievon 11 Combinationen oder 22 Buchstaben des gemeinen Alphabets ab, so bleiben 231. Von diesem Abzug gibt er jedoch keinen Grund an. Die Sache ist leicht zu finden auf folgende Weise. Man mache eine Combinationstafel wie die hier beygefügte, wo die erste Reihe mit אב, die zweyte mit בג, die dritte mit גד u. s. w. anfängt, so wird man 21 allmählig verkürzte Reihen von 21 — 20 — 19 bis zu Einer Verbindung erhalten, und dieß gibt zusammen 231 Verbindungen, worin jeder Buchstabe einmal mit dem andern combinirt ist. Diese Verbindungen sind gleichsam Grundwurzeln von zwey Buchstaben, und diese, sagt unser Buch, sind geheftet an eben so viel Pforten (Ausgänge der Schöpferkraft, oder Eingänge der Erkenntniß) des mit ihnen signirten Universums. Es sind Wörter der Universalsprache, Formbezeichnungen, wie z. B. gleich אב den Begriff von Vater, Liebe ꝛc. in sich faßt.

w) ענג bezeichnet Lust, נגע, Plage, Schmerz, Unlust. Es wird hier auf die bedeutungsvolle Temura oder Buchstabenversetzung in den Hebräischen Wurzeln gezielt, welche nach diesem und vielen andern Beyspielen eine unläugbare Eigenheit der Sprache ist.

x) Oder: als er sie gebildet hatte; je nachdem man punktirt. Ritt. hat: et hoc ita: ponderavit etc.

y) Auch: es kehrt wieder die Umwälzung. Dagegen hat Rittangel: et revertitur quoque, quod absit, indem er חלילה in der gewöhnlichen Hebräischen Bedeutung nahm. Allein hieher gehört folgende Stelle aus Buxtorfs Lex. Chald. Talm. et Rabb. voc. חלל: „חלילה *Revolutio reciproca, reciprocatio, versio, conversio, στροφή, ἀντιστροφή:* חוזרי חלילה Redeunt per circuitum, in orbem, Succa fol. 55, 2. Desumta locutio a *tripudiandi* significato, quod hoc verbum in Hebraeo habet; quod saltantes et tripudiantes soleant in orbem se convertere et reciproce redire.“ Also: der Kreis macht die Runde. Auf allen Fall bildet die Zusammenstellung beyder Wörter eine übliche Redensart. Könnte חלילה so viel wie תחילה, Anfang, bedeuten, so hieße es: „Es kehrt wieder der Anfang"; doch ist dieß nicht nöthig. Die andern Uebersetzungen sind auch hier unvollständig und verworren.

z) Der heilige Name Gottes ist gleichsam die Urmutter aller Buchstaben oder Formen der Schöpfung. Wahrscheinlich soll man hiebey Betrachtungen anstellen über das Tetragrammaton selbst, über das Wort שם u. s. w.

2. C. 5. A. a) Auch: aus dem Nichtigen, Wesenlosen, Formlosen, das Fühlbare, Substantielle, das Etwas. Das Wort ממש heißt besonders in der spätern philosophischen Sprache Wesen oder Etwas, allein nach seiner (auch von Buxtorf angenommenen) Abstammung von משש ist es ursprünglich das Greifliche.

b) Lies: me-awêr, das Griechische ἀήρ; unten kommt das Wort mehr vor.

c) Eigentl. durch Wort; ich verstehe: במימר. Oder: der Schauende (Betrachtende, Denkende) und das Wort das da machte alles Gebilde ꝛc.

d) Od. Dinge. — Auch in diesem Abschnitt ist bey Postellus große Verschiedenheit, jedoch wahrscheinlich unächte Lesart: Creavit ex תהו ems אמש et fecit את i. e. *αω* quod non mutabitur aut veterascet etc. als wenn er gelesen hätte: ועשה את אשר איננו ישנה.

3. C. 1. A. e) S. C. 2, 1.

3. C. 2. A. f) Siegelringen, s. C. 1, 11.

g) א ist der Buchstabe (die Hieroglyphe) der Luft, מ des Wassers, ש des Feuers; sie liegen in den Wörtern אויר (wofür auch רוח steht), מים und אש, und sind als Laute sachbezeichnend, Abbilder, folglich Buchstaben des Naturalphabets. Sie heißen Mütter, weil aus diesen drey Elementen, d. i. Formen des Körperlichen, zumal als Urprincipien gedacht, die ganze Natur ihr Daseyn empfängt. Postell. setzt hier hinzu: et spiritus, Pistor. et aër; allein dieß scheint Zusatz von Abschreibern zu seyn, welche dieses Element hier vergessen glaubten; der Verfasser kann es mit Absicht fürerst ausgelassen haben.

h) Feuer ist Mann, Wasser Weib; die Luft ist zweygeschlechtig; aber auch jene sind es gewissermaßen, indem es wäßrige Feuer und feurige Wasser gibt.

i) Ich verstehe: אמש sind ihre Grundbuchstaben.

k) Die Seminaltheile, die Grundstoffe, rerum naturae semina, oder wie ein Lateinischer Dichter sagt: semina caeli.

3. C. 3. A. l) Im Makrokosmus.

m) Ist Vermittler, s. oben.

3. C. 4. A. n) רויה bedeutet sonst reichliche Tränkung, von רוה ubertim expletus, irrigatus, auch inebriatus est. Hier aber geben es die Uebersetzer mit Recht temperatum, Postell. media temperies. Die Labung der Natur, die gemäßigte Kühle, entsteht dadurch, daß die Feuchtigkeit den Wärmestoff verschlingt, und die Feuchtigkeit bildet ebenfalls den Uebergang vom Frost zur Hitze. Die Lexika führen diesen Wortgebrauch nicht an.

o) Person; zuweilen auch schlechthin menschlicher Körper.

p) D. i. Luft, wie schon erwähnt, jedoch als Grundstoff. Es wäre sehr unangemessen, unsern Autor zum Materialisten zu machen.

3. C. 5. A. q) Nämlich das א mit מ und ש; denn die drey Urstoffe finden sich nirgends vereinzelt, aber einer oder der andre vorherrschend.

r) Da hier von der leiblichen Schöpfung die Rede ist, so heißt נשמה Odem oder Athem, als Princip oder vielmehr Erscheinung des animalischen Lebens; es bezeichnet auch jedes athmende d. h. lebendige Geschöpf, animal, animans. In andern Verbindungen erhält das Wort höhere Bedeutung.

s) In der Person des lebendigen Wesens, wie vorhin. נפש heißt auch Athem und athmendes Geschöpf, endlich dessen Leib. Vg. über beyde Wörter Blätter für höh. Wahrh. 4. Samml. S. 271 ff.

t) Auch: das Männliche — das Weibliche; sofern dieser Geschlechtsunterschied auch auf die übrigen Gegenstände der Versiegelung bezogen wird.

u) Keiner von den Uebersetzern hat hier einen Zusatz, obgleich im Texte die beyden Buchstabensiegel für das ש fehlen, nämlich שאם und שמא.

4. C. 1. A. v) Die 7 Doppelconsonanten oder sogenannten adspiratae (welche durch das Dagesch ihre Adspiration verlieren, und zu denen hier wider die gemeine Grammatik das ר gerechnet wird) werden als Bilder von Zuständen dargestellt, die ihre entschiedenen Gegensätze haben, gleichsam ihre Beschwerungen, Verhärtungen (Dageschirungen).

w) Das Wort Gnade ist in seinem alten umfassenden Sinne gebraucht, worin es mit חן übereinkommt, und zugleich Anmuth, Lieblichkeit bedeutet; auch Huld hat die doppelte Bedeutung. Davon ist der Gegensatz כיעור foeditas, turpitudo, rad. כער foedare. Ritt. hat indignatio (Gehässigkeit), Postell. opprobrium, Pistor. am besten abominatio.

x) Auch: Oede, Ritt. solitudo.

y) Bey Gelegenheit dieser Zustände oder Eigenschaften wollen wir bemerken, daß unser Buch zwar C. 1, 4 Chochmah und Binah (Weisheit und Verstand) nennt, aber nicht als Sephiren, auch von den übrigen Sephirennamen nichts weiß, welche sind im Ganzen: 1) Keter (Krone), 2) Chochmah (Weisheit), 3) Binah (Verstand), 4) Gedulah (Größe), 5) Gebhurah (Stärke), 6) Tiphereth (Schönheit), 7) Nezach (Sieg, Dauer), 8) Hod (Herrlichkeit), 9) Iesod (Grund), 10) Malchuth (Königreich). Das hier gebrauchte Wort Herrschaft (ממשלה) steht wohl nur zufällig im Verhältniß zu Malchuth. Zwar ist Stillschweigen von einer Sache noch kein historischer Beweis ihres Nichtdaseyns; allein da dieses älteste kabalistische Buch Gelegenheit hatte, die Namen zu gebrauchen, so wird ihre spätere Erfindung schon dadurch sehr wahrscheinlich. Die jüngern kabalistischen Schriften sind von ihnen und ihren Beziehungen so voll, daß dazu ein eigenes, wohl nicht sehr nützliches Studium gehört, es sey denn, daß die Sache

auf die einfachsten Begriffe zurückgeführt und von der spätern Ausartung gereinigt werde. Die drey obersten Sephiren haben gegründete, auch biblische Namen; auch bey den folgenden, als den Eigenschaften der Gottheit, leuchtet ein angemessenes Verhältniß hindurch. Die Sache ist aber, wie uns dünkt, besonders mit den Namen der untern Sephiren, zu steif und nothwendig genommen, zu sehr ins Willkührliche und Zwecklose subtilisirt worden. Dagegen sind im Buche Jezira die drey Mütter Repräsentanten der obern, die sieben Doppelten der untern Sephiren, und letztere stellen ebenfalls gewisse Eigenschaften des Guten vor, welche bis zu denen der Gottheit aufsteigen. Ihre Zusammenstellung gibt zwey lesbare verbundene Wörter von drey und vier Buchstaben: beged caporeth, Decke des Gnadenstuhls, hat also offenbar einen mystischen Bezug.

4. C. 2. A. z) Auch: heilige Tempel; der Punkt der göttlichen Gegenwart, von dem die andern unendlichen Punkte oder Linien ausgehn.

4. C. 3. A. a) Den sogenannten 7 Planeten; vg. den 4. Abschnitt, auch für das Folgende.

b) Die 7 Vesten oder sichtbaren Himmel sind die Sphären der 7 Planeten, worin diese ihre Bahnen beschreiben.

c) Wie der Verfasser die 7 Erden verstanden hat, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Nach der Lehre einiger Rabbinen sind unter uns noch sechs Erden, und die Namen aller von unten herauf heissen: 1. Ärez, 2. Adamah, 3. Arka, 4. Ge, 5. Neschija, 6. Zija, endlich 7. Tebhel, unser Erdboden, s. Eisenmengers entdecktes Judenthum Th. 1. S. 459 ff. Es lassen sich auch 7 Climate verstehen ꝛc.

d) Zunächst werden wohl die heiligen 7 Wochen von Ostern bis Pfingsten verstanden, obgleich noch andre chronologische Geheimnisse hierunter verborgen seyn können.

4. C. 4. A. e) Das heißt: zwey Buchstaben geben zwey Combinationen oder Versetzungen, z. B. אב, בא; drey ihrer sechs, als: אמש, אשם, מאש, משא, שאם und שמא; vier geben schon 24 u. s. w. Um zu finden, wie oftmal sich eine gewisse Anzahl Buchstaben versetzen läßt, braucht man nur das Product der vorhergehenden Zahl damit zu multipliciren, als:

Buchst.	2	× 1	=	2	
	3	× 2	=	6	
	4	× 6	=	24	
	5	× 24	=	120	
	6	× 120	=	720	
	7	× 720	=	5040	u. s. w.

f) D. h. von dieser wundervollen Verwechselung und Vervielfältigung gehe fort in das Unendliche; er knüpft dieses an die verschwiegene heilige Zahl Sieben.

g) Es ist auffallend, daß hier die Ptolemäische Ordnung nicht beobachtet wird; allein der Grund ist nachzuweisen. Man setze die Planeten nach ihrer angegebenen Reihenfolge in die Winkel eines Heptalpha (Heptankylon, Stern oder sogen. Drudenfuß von sieben Ecken), oder schreibe sie im Kreise an, und ziehe Linien von einem zum andern nach den Tagen der Woche, woraus ein solches Heptalpha entstehen wird, so wird sich das Räthsel auflösen, und man wird nicht umhin können die sinnreiche Abfassung unsers Büchleins zu bewundern.

h) Od. die sieben Tage im Jahr: die Tage der Schöpfung; ist gleich. Diese werden dadurch mit den Wochentagen parallelisirt. Uebrigens gebraucht der Verf. für Schöpfung das Wort בראשית, als das erste Wort des 1. B. Mosis, womit auch dieses und insonderheit dessen erster Abschnitt benannt wird, insgemein Genesis.

i) Od. in ihnen: den 7 Doppelbuchstaben.

k) Auch: Zeiten.

5. C. 1. A. l) Od. Eigenschaften, Attribute. Eigentlich: Ihr Maaß der ꝛc. Sofern Maaß zugemessenes Theil bezeichnet, so kann darunter auch Eigenschaft verstanden werden. S. aber hernach.

m) Dieses ist die gewöhnlichere Bedeutung des Worts bey den Rabbinen, welches doch eigentlich Bedienung, Amt bedeutet.

n) Oder: an den Kreisen, Bögen (des Himmelsgewölbes). Das Wort אלכסון (alachson) ist seiner Herleitung und eigentlichen Bedeutung nach ungewiß; לוכסן (lochsan) heißt transversum, obliquum. Burtorf gibt an: באלכסון oblique, per obliquum; es sey das Griechische λοξός; zugleich aber sagt er: אלכסון sey bey den Geometern der Diameter, und bemerkt zuletzt, daß nach Schindler der Durchmesser auf Arabisch כסון heisse, folglich das ל nicht radical seyn würde (s. Schindler unter כסן). Am wahrscheinlichsten ist die Wurzelbedeutung nicht sowohl krumm, als vielmehr schief, schräge, seitwärts; demnach wären im Plural אלכסונין oder אלכסונים eigentlich die einander gegenüber stehenden Halbmesser oder Winkel, nicht curvaturae, sondern lineae oblique oder transversim sibi respondentes, lineae transversim obliquatae. Ritt. u. Pist. haben duodecim termini orbis, Postell. termini zodiaci et horizontis. Vg. C. 6, 1. Für Grenzen sagen wir Punkte.

o) Bis ins Unendliche.'

5. C. 2. A. p) Die Zeichen des Thierkreises.

q) Nicht was wir Zeichen, Himmelszeichen nennen, sondern, wie Burtorf sub rad. סמן sagt, bey den Grammatikern, Masorethen und Kabalisten heissen סימנין signa, notae, characteres, symbola memorialia certarum rerum; sumitur et pro litera. Also das Folgende ist mnemonische Zusammenstellung der Anfangsbuchstaben von den Namen der Himmelszeichen.

r) Wenn der Autor nicht einen geheimen Grund hatte, den Krebs mit der Wage zu vertauschen, so muß gelesen werden סאב מעק; denn die 12 Zeichen folgen so: טלה (aries), שור (taurus), תאומים (gemini), סרטן (cancer), אריה (leo), בתולה (virgo), מאזנים (libra), עקרב (scorpius), קשת (arcitenens), גדי (caper), דלי (amphora), דגים (pisces).

s) Aus dem Jüdischen Kalender bekannt.

t) Hier kommen drey Wörter vor, welche sämmtlich Magen oder etwas Aehnliches (wie der Kropf bey den Vögeln) bedeuten. Das zweyte קיבה (keba) ist 5 Mos. 18, 3 der Magen, nach Einigen der rauhe Magen der wiederkäuenden Thiere, nach Andern der vierte. Ueber מסס und קרקבן oder קורקבן sehe man Burtorf, letzteres unter קרק. Ritt. hat intestina, vesica, arteriae; eben so Postellus. Bey Pistorius: colon, coagulum et ventriculus; allein colon und coagulum bedeuten beyde den blinden Darm oder Grimmdarm. Vielleicht: Magenmund

(Speiseröhre, stomachus), Magen (ventriculus) und Mastdarm (intestinum rectum); oder Magen, Grimmdarm und Mastdarm. Herausg. muß diese Stelle fürerst auf sich beruhen lassen; auffallend ist die Auslassung andrer wichtigen Theile des Eingeweides.

u) Provinz, Herrschaft.

v) Auch: ordnete.

5. C. 3. A. w) Bey Pistor. fließt dieser Abschnitt mit dem Folgenden zusammen.

6. C. 1. A. x) So mit Rittangel: septem domitores et exercitus eorum. Postellus hat: septem receptacula et exercitus eorum, indem nämlich קבש im Chaldäischen auch abscondere, tegere, obducere bedeutet (unser Zwinger würde einen ähnlichen Begriff darbieten). Bey Pistorius: et septem caelos cum exercitibus suis, also כובש anstatt רקיע, Veste, septem strata, von der weitern Chaldäischen Bedeutung sternere, wo es insonderheit von den Wolken vorkommt, s. Buxtorf. Dieser Lexicist merkt noch an: כובשין machinae bellicae ad subigendas urbes, was aber hierher nicht paßt.

y) Ritt. u. Pistor. auch hier: terminos orbis, Postell. duodecim termini axium, also in der Bedeutung von Durchmesser.

z) ראיה (ra'jah) heißt ratio, probatio, demonstratio. Ritt. ratio hujus rei; Pistor. probatio horum; Postell. irrig: et visus ad loquendum verba fidelia.

a) Ritt. praefectura, sollte demnach vielmehr פקודן (pikudan) oder פקידהן heißen, da פקיד insgemein Vorgesetzter bedeutet. Pistor. hat: et duces; Postell. ordinatio.

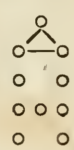
b) Eins der höchsten Sternbilder am nördlichen Himmel, zwischen dem kleinen und großen Bären, oben am Kopf mit drey großen Sternen. So wird תלי von den Rabbinen unzweifelhaft gebraucht. Ritt. draco caelestis. Bey Pistor. teli, und hernach teli, id est intelligentia; Postell. dependentia sive destinatio. Beyde kannten das Wort nicht. Ihre Uebersetzungen sind hier ebenfalls verworren.

6. C. 2. A. c) Herrschaft, s. oben. Im Frieden.

d) Allzeit schlagend, in Bewegung ꝛc. Zum folgenden vg. Sirach 33, 15. 16. C. 42, 25.

6. C. 3. A. e) Als die drey obersten innig verbundenen Sephiren, nicht nur wie אמש in der Natur, sondern auch in der Gottheit. Die Dreyeinigkeit ist allgemeine kabalistische Lehre, und war zur Zeit des Heilandes unter den Juden bekannt, weßwegen sie um so weniger im N. T. erst förmlich dogmatisirt zu werden brauchte. Bey Pistor. wird falsch verstanden: Et (Druckfehler für ex) tribus unum stat separatum.

f) Bey den nachherigen Kabalisten wird daraus die תפארת oder Schönheit, welche sie in die Mitte stellen, als das vermittelnde Ebenmaaß, wie man an dem Sephirenbaum sehen kann, den Rittangel S. 11 geliefert hat, und der auch sonst öfter abgebildet ist. Es sind aber daselbst auch יסוד und מלכות unten in der Mitte unter einander gesetzt, während nach unserm Buch die Stellung diese seyn müßte:



g) Hier ist Gott im Gegensatz von den Anfängen der Natur gedacht. Die ganze kabalistische Sprache richtet sich nach jedesmaliger Ansicht.

6.C.4.A. h) Wie konnte man dieses Buch ihm selbst beylegen? Nur als dem Hauptinhalt nach überliefert, das hätte keinen Anstand; die Fassung sehr großen.

i) Auch: Liebhaber, daher Geliebter. Jesaj. 41, 8. 2 Chron. 20, 7. Vg. Jak. 2, 23. Bey Pistorius heißt diese Stelle: — sculpsit, incidit, composuit, statim adeptus est creaturam in manibus. Tunc illi se aperuit omnium Dominus, fecitquė sedere et osculatus est caput illius, et ex nomine suo nuncupans amicum suum appellavit etc.

k) Ritt. gibts: revelavit ei mysterium earum; dieß wäre nicht יסודן sondern סודן. Bey Pistor. et Deus aperuit secretum suum. Postell. alligavit 22 literas cum lingua eorum.

l) Aus oder an?

m) Bey Pistor. Tranat (traxit) per aquam, accendit in igne, grandine signavit in aëre. Disposuit cum septem et gubernavit cum duodecim. Postell. Attraxit eum in aqua, accendit in spiritu, inflammavit in septem aptatum cum duodecim signis. Der Mantuaner oder Rittangelische Text scheint gesunder als beyde Lesarten.

Combinationstafel.

שת	רש	קר	צק	פצ	עפ	סע	נס	מנ	למ	כל	יכ	טי	חט	זח	וז	הו	דה	גד	בג	אב
	רת	קש	צר	פק	עצ	ספ	נע	מס	לנ	כמ	יל	טכ	חי	זט	וח	הז	דו	גה	בד	אג
		קת	צש	פר	עק	סצ	נפ	מע	לס	כנ	ימ	טל	חכ	זי	וט	הח	דז	גו	בה	אד
			צת	פש	ער	סק	נצ	מפ	לע	כס	ינ	טמ	חל	זכ	וי	הט	דח	גז	בו	אה
				פת	עש	סר	נק	מצ	לפ	כע	יס	טנ	חמ	זל	וכ	הי	דט	גח	בז	או
					עת	סש	נר	מק	לצ	כפ	יע	טס	חנ	זמ	ול	הכ	די	גט	בח	אז
						סת	נש	מר	לק	כצ	יפ	טע	חס	זנ	ומ	הל	דכ	גי	בט	אח
							נת	מש	לר	כק	יצ	טפ	חע	זס	ונ	המ	דל	גכ	בי	אט
								מת	לש	כר	יק	טצ	חפ	זע	וס	הנ	דמ	גל	בכ	אי
									לת	כש	יר	טק	חצ	זפ	וע	הס	דנ	גמ	בל	אכ
										כת	יש	טר	חק	זצ	ופ	הע	דס	גנ	במ	אל
											ית	טש	חר	זק	וצ	הפ	דע	גס	בנ	אמ
												טת	חש	זר	וק	הצ	דפ	גע	בס	אנ
													חת	זש	ור	הק	דצ	גפ	בע	אס
														זת	וש	הר	דק	גצ	בפ	אע
															ות	הש	דר	גק	בצ	אפ
																הת	דש	גר	בק	אצ
																	דת	גש	בר	אק
																		גת	בש	אר
																			בת	אש
																				את
:	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

1 5 9 13 17 21 25 29 33 37 :

6 22 38 54 70 41

28 92 :

120 111

231



Punktirtes Glossarium der rabbinischen Wörter.

W. bedeutet Weg. J. bedeutet Jezira.

א

אָרַק anhängen. J. 6, 3.
אַוִּיר Luft. J. 2, 5 2c.
אוֹפָן Rad, 2) Art, Form. 12. W.
אוֹת Zeichen, Buchstabe. אוֹתִיּוֹת יְסוֹד Grundbuchstaben. J. 1, 2 2c.
אַחְדוּת Einheit. 2. W. 5. W.
אֵילָךְ weiter. J. 4, 4.
אֱלָהוּת Gottheit. 21. W.
אִלּוּ diese, jene, Plural. so viel als das Hebr. אֵלֶּה. 4. W.
אֲלַכְסוֹן Durchmesser, Querlinie. J. 5, 1.
אֶמְצַע auch מְצַע Mitte. J. 1, 3.
אֲמִתָּה Wahrheit, Bewahrheitung. 13. W.
אָצַל eigentl. scheiden, sondern. Niph. נֶאֱצַל ausfließen, auch einfließen, emaniren. 3. W. Daher אֲצִילוּת Emanation. 4. W. Das Hiphil ebendaselbst.

ב

בָּהִיר hell, klar, Klarheit. 12. W.
בָּהַק und vielmehr Hiphil הִבְהִיק weiß seyn, glänzen, und transit. glänzend machen, erleuchten, verklären. 9. W.
בּוֹרִי Reinheit, Klarheit, Deutlichkeit. J. 1, 4.
בְּרִיָּא, בְּרִיָּה, בְּרִיאָה Schöpfung, Geschöpf. 1. 2. 15. W.

ג

גַּב Rücken. עַל גַּבֵּי über. J. 6, 3. Das Wort גַּב und גַּבֵּי wird sonst auch als Partikel, mit Auslassung von עַל, allein gebraucht, und bedeutet über, von, bey u. s. w. s. Burxtorf im Lex. Chald. Talm. et Rabb. S. 378. Wenn Michaelis oder Gesenius unter גב die Bedeutung Rücken bestreitet, und vielmehr Seite annimmt, so möchte sich beydes wohl vereinigen lassen.
גְּדוּל, גִּידוּל Größe, Wachsthum. 29. W.
גּוּף Leib, Körper. J. 2, 5.
גְּזֵירָה Schnitt, Zuschnitt. 9. W.
גִּלְגּוּל Umwälzung, Revolution. 30. W.
גַּלְגַּל Kreis, Kugel. 27. W. J. 2, 4.
גֶּשֶׁם Leib, daher מוּגְשָׁם leiblich. 29. W.

ד

דִּבּ Wort, Rede. J. 1, 9 u. 10.

דְּמ Bild, Bildung, Erscheinung, Imagination. 24. W.

דְּמִיוֹ bildend, bildnerisch, bildlich. 24. W.

דַּקּ Feinheit. 4. W.

ה

הִבְהִיק s. בהק.

הִרְהֵר denken, nachdenken, sich vorstellen. J. 1, 8. daher

הִרְהוּר das Denken, Nachdenken. J. 5, 1.

הֶרְגֵּשׁ Empfindung. 17. W.

הַרְגָּשָׁה Empfindung, Sinn. 27. W.

הִשְׁתַּמֵּשׁ dienen. 32. W.

ז

זוּ so viel als זֶה. J. 3, 5.

זְכוּת, זָכוּת Unschuld, Reinheit, Gerechtigkeit, Verdienst. J. 2, 1.

ח

חוֹבָה Schuld. J. 2, 1.

חִזָּיוֹן Gesicht, Vision, Anschauung. 12. W.

חָזַר umkehren, sich umwenden. J. 2, 4.

חֲלִילָה Umwendung, Runde. J. 2, 4.

חֲקִירָה Forschung. 18. W.

ט

טֶבַע Natur, Art (rad. טבע eindrücken, einsenken); daher מוּטְבָּע genaturt, natürlich. 28. W.

טְחוֹל Milz. J. 5, 2.

י

יְדִיעָה Kenntniß, Wissenschaft. 30. W.

יַחַס Geschlecht, Adel, Würde. 11. W.

כ

כָּאן, כַּאן hier, da. מִכַּאן von hinnen, von dannen. מִכַּאן וְאֵילָךְ hinc et ulterius. J. 4, 4.

כְּדֵי um, damit, wegen. 21. 22. W.

כּוֹכָב Stern, insonderheit der Planet Merkur. J. 4, 4.

כּוֹכְבֵי לֶכֶת Wandersterne, Planeten. 32. W. Gegensatz כֹּ שֶׁבֶת die Fixsterne.

כֵּיוָן (gewöhnlich mit folgendem ש) nachdem. J. 6, 4.

כִּיעוּר Häßlichkeit. J. 4, 1.

כָּךְ, כָּכָה also. לְכָךְ darum. J. 1, 8. Vg. לְפִיכָךְ.

כָּלַל sammeln, zusammenfassen. 30. W.

כְּלָלִי sammelnd, sammlerisch, umfassend, universal. 30. W.

כָּרַע Hiph. הִכְרִיעַ schwanken, dazwischenkommen, vermitteln. J. 2, 1.

ל

לְכָךְ s. כָּךְ.

לְעִיסָה Essen. J. 5, 1.

לְפִיכָךְ deßwegen, demnach. J. 4, 3. 4.

מ

מַאֲדִים der Planet Mars. J. 4, 4.

מִדָּה Maaß, Eigenschaft. J. 1, 5. C. 5, 1.

מוּגְשָׁם s. גֶשֶׁם.

מוּטְבָּע s. טֶבַע.

מוּרְגָּשׁ sinnlich, empfindlich. 27. W.

מוּשְׂכָּל (rad. שָׂכַל) verständlich, oder subst. Verständniß. 1. W. מוּשְׂכָּלוֹת intellectualia.

מַזָּלוֹת Gestirne, insbesondre die Bilder des Thierkreises. J. 5, 2.

מֵימַר Wort. J. 2, 5.

כַּאן s. מִכַּאן.

מַכְרִיעַ Vermittler, s. כָּרַע.

מַמָּשׁ und מַמָּשׁוּת Etwas, Wesen, Wesenheit, Substanz, Festes. 18. W. J. 2, 5.

מִנְיָן, מִנְיָין Zahl. J. 2, 5.

מֶסֶס s. zu J. 5, 2.

מַעֲזִיבָה Pflaster, gepflasterter Boden. J. 1, 9 u. 10.

מְצִיאוּת Wesenheit, Seyn, Essenz, Substanz. 1. W.

מָרָה Galle. J. 5, 2.

מִשְׁנָה Text, Paragraph, Abschnitt, sectio.

מִתְנַהֵג s. נָהַג.

נ

אָצַל s. נֶאֱצַל.

נָהַג gewohnt seyn. מִתְנַהֵג gewohnt od. gewöhnt. J. 4, 1.

נוֹגַהּ der Planet Venus. J. 4, 4.

נִסָּיוֹן Versuch, Versuchung, Prüfung. 25. W.

נָעַץ fügen, heften, befestigen. J. 1, 7.

נֶקֶב Loch, Höhlung, Oeffnung. J. 4, 4.

ס

סִימָן Zeichen. J. 2, 4.

סְלִיק geendigt, zu Ende, Ende (des Buchs, Capitels).

ע

עִדּוּן Wollust, Ergötzen. 16. W.

עִיּוּן Betrachtung. 15. 30. W.

עִלָּה Ursache. 11. W.

עַל עָמוּד s. zum 1. W.

עֶצֶם selbst, ebenderselbe, die Selbstheit, das Wesen des — 5. W. ꝛc.

פ

פֵּירוּד Trennung. 9. W.

פְּעוּלָּה Wirkung, Verrichtung. 19. W.

פַּרְגּוֹד Vorhang. 11. W.

פֶּרֶק, פִּרְקָא Stück, Capitel, Abschnitt.

פָּשׁוּט nackt, einfach. J. 1, 2 ꝛc.

צ

צִבְיוֹן Zierde. 24. W.

צֶדֶק der Planet Jupiter. J. 4, 4.

צְפִיָּיה oder צְפִיּת Ansehn. J. 1, 6.

צָרַף schmelzen, verschmelzen, verbinden. J. 2, 2.

ק

קָבַע heften, einheften, befestigen, einsetzen. 4. W. J. 1, 11. C. 2, 3. 4.

קְדוּמָה s. zum 3. W.

קַדְמוּת Ursprung, Anfang. 8. W.

קִיבָה, קֵבָה s. zu J. 5, 2.

קִיּוּם Bestand, Subsistenz. 8. W.

קַיָּים oder קַיָּם standhaft, beständig. 22. W.

קָצוּץ oder קִצּוּץ Abbruch. 9. W.

קַרְקְבָן, קוּרְקְבָן s. zu J. 5, 2.

ר

רָאוּי (rad. רָאָה) würdig, angemessen, gemäß. 24. W.

רְאָיָה Grund, Beweis. J. 6, 1.

רְאִיָּה, רְאִיָּיה Gesicht. J. 5, 1.

רִבּוּי Menge. 10. W.

רוּחָנִי, רוּחָנִיּי geistig. 4. W. ꝛc.

רְוָיָ… das Gemäßigte, s. zu I. 3, 4.
רֵיחָ… Geruch. I. 5, 1.

ש

שַׁבְּתָאי der Planet Saturn. I. 4, 14.
שִׂיחָה Reden, sonst Denken, Gedanke. I. 5, 1.
שִׂכְלִי verständlich, intellectuell. 7. W.
שְׁלֵימוּת Vollkommenheit. 28. W.
שְׁמִיעָה Gehör. I. 5, 1.

שִׁמֵּשׁ s. הִשְׁתַּמֵּשׁ, תַּשְׁמִישׁ.
שֵׁרֵת dienen, Dienst. I. 1, 9 u. 10.

ת

תְּלִי das Sternbild des Drachen. I. 6, 1.
תְּמִידִי immerwährend. 30. W.
תַּשְׁלוּם Vollendung, Ausgleichung, Erstattung. 13. 30. W.
תַּשְׁמִישׁ Bedienung, Amt; 2) Beyschlaf. I. 5, 1.

